

Komparative Diskursanalyse politischer Reden

Nebes, Tomislav

Master's thesis / Diplomski rad

2019

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:353933>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-08-12**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



zir.nsk.hr



DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište u Zadru

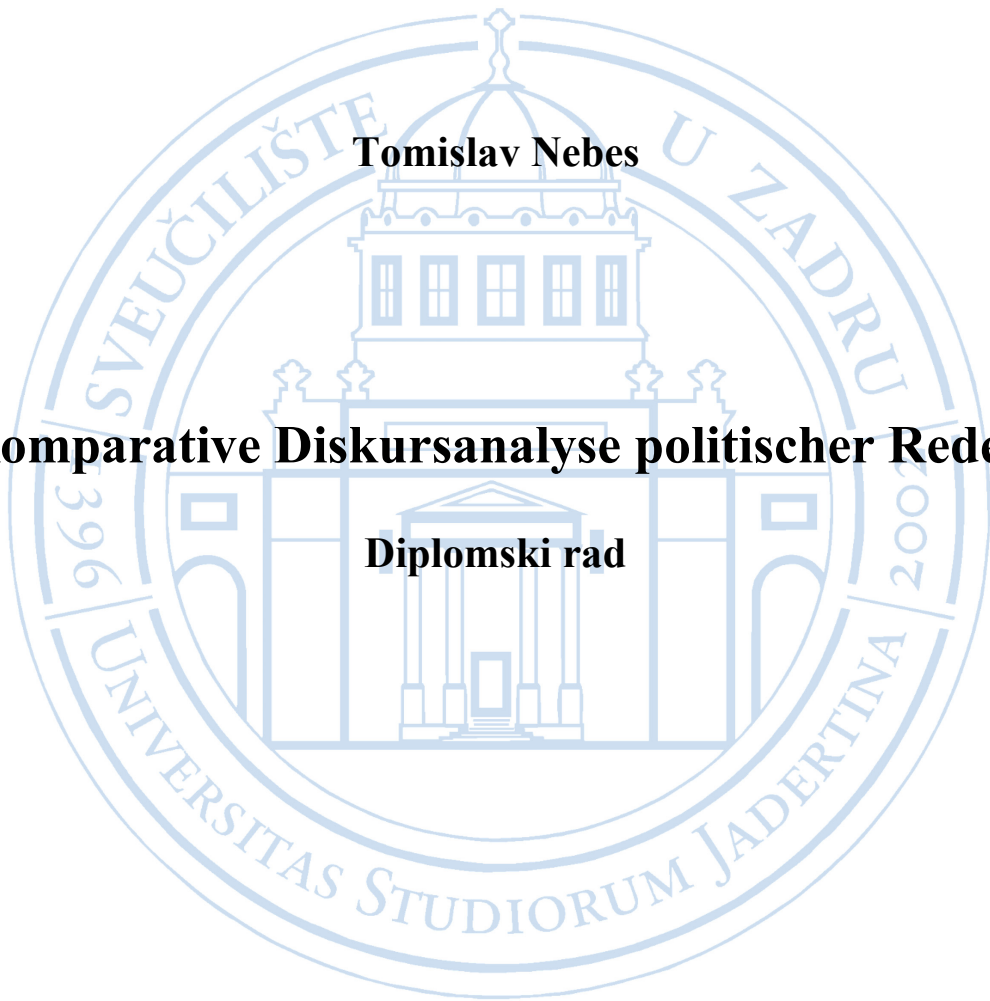
Odjel za germanistiku

Diplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti;
smjer: nastavnički (dvopredmetni)

Tomislav Nebes

Komparative Diskursanalyse politischer Reden

Diplomski rad



Zadar, 2019.

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Diplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti;

smjer: nastavnički (dvopredmetni)

Komparative Diskursanalyse politischer Reden

Diplomski rad

Student:

Tomislav Nebes

Mentorica:

Dr. sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2019.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Tomislav Nebes**, ovime izjavljujem da je moj **diplomski** rad pod naslovom **Komparative Diskursanalyse politischer Reden** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 18. rujna 2019.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Ziele und Methodologie.....	2
2.1. Ziele	2
2.2. Methodologie	2
3. Theoretischer Hintergrund.....	5
3.1. Sprache und Politik.....	5
3.1.1. Sprachgebrauch in der Politik.....	8
3.2. Diskursforschung	9
3.2.1. Kontexte.....	10
3.2.2. Die Diskursanalyse	11
3.2.3. Ziele der Diskursanalyse.....	14
3.2.4. Politischer Diskurs	15
3.2.5. Sprachhandlungen und Sprachhandlungsmuster	18
3.2.6. Nominationssektoren	20
4. Ergebnisse der Analyse.....	23
4.1. Kontexte der Reden.....	23
4.2. Struktur der Reden	24
4.3. Themen in den Reden	27
4.4. Sprachhandlungsmuster	30
4.5. Nominationssektoren	37
4.6. Manipulation.....	42
4.7. Verwendung von „sie“ und „wir“	43
5. Diskussion.....	47
6. Schlussfolgerung.....	51
7. Literatur.....	54
8. Anhang.....	57
Zusammenfassung.....	62
Sažetak	63
Summary.....	64

1. Einleitung

„Jede Gesellschaft hat ihre eigene Ordnung der Wahrheit.“ (Foucault, 1978: 51)

In demokratischen Ländern, wie z. B. Kroatien und Deutschland, werden Politiker aus ihren jeweiligen Parteien ausgewählt, um an den Präsidentenwahlen teilzunehmen. Das Problem ist, dass die Kandidaten den Wählern im Allgemeinen relativ unbekannt sind. Aus diesem Grund halten Kandidaten oder Parteien Reden und andere Veranstaltungen, bei denen sie nicht nur sich selbst bekannt machen können, sondern auch ihre Standpunkte. Solche Ereignisse, bei denen ein Politiker seine Sprache offenbart, stehen im Mittelpunkt dieser Arbeit, weil die Sprache sowohl ein Medium als auch ein Instrument fungiert.

In bisherigen Arbeiten wurde erforscht, wie die Bedeutung der Reden wahrgenommen wird (Angermüller, 2019) und welche Themen und Strukturen in Reden auftreten, die sich auf ein gemeinsames Problem beziehen (Ekström und Morton, 2017). Darüber hinaus wurde analysiert, wie sich der Diskurs in Bezug auf ein bestimmtes Thema in einer längeren Zeitspanne ändert (Spieß, 2013), wie Sprachhandlungsmuster und Nominierungen im Diskurs analysiert werden können (Girnth, 2015), wie Manipulationen im Diskurs stattfinden (van Dijk, 2006) und wie die Wörter *wir* und *sie* im Diskurs verwendet werden (Perić, Miletić und Pavić Pintarić, 2019).

Es wurde bereits in Frage gestellt, ob es eine Möglichkeit gibt, die von der Sprache geschaffene Realität zu interpretieren und ihr die Wahrheit zu entlocken (Jäger und Jäger, 2007). Ziel dieser Masterarbeit ist zu untersuchen, ob man politische Reden mithilfe der Diskursanalyse analysieren und vergleichen kann, wie wirksam diese Analyse ist und welche Daten aus dieser Analyse über Politiker und ihre Standpunkte hervorgehen. Dies wird durch die Analyse der zwei politischen Reden des aktuellen Bundespräsidenten Deutschlands Frank-Walter Steinmeier und der aktuellen Präsidentin Kroatiens Kolinda Grabar-Kitarović erreicht. Die Analyse umfasst zunächst eine qualitative Beschreibung der Reden und danach werden die Reden, ihre Struktur und die darin enthaltenden Themen verglichen. Es wird untersucht, wie die Sprachmuster verwendet werden, wie die Politiker extralinguistische Phänomene bezeichnen und wie die Pronomen *wir* und *sie* in den Reden verwendet werden. Abschließend wird diskutiert, wie zuverlässig diese Art der Analyse ist, welche Mängel vorliegen und wie sie behoben werden können.

2. Ziele und Methodologie

In diesem Kapitel werden die Ziele beschrieben und wie diese Ziele erreicht werden. Bei der Beschreibung der Methodologie wird zusätzlich erwähnt, welches Analysemodell verwendet wurde und ob es modifiziert wurde.

2.1. Ziele

Das allgemeine Ziel dieser Arbeit ist es, die Reden zweier Politiker zu analysieren und zu vergleichen. Im Mittelpunkt stehen die Kontexte, die Struktur und die Themen der Reden. Zusätzlich zu diesen Forschungsbereichen wird untersucht, welche Arten von Sprachhandlungsmuster verwendet werden, welche Personen, Gegenstände oder Ereignisse häufig erwähnt werden, und ob die Politiker Manipulationen anwenden.

Kurz gesagt wird das Folgende untersucht:

1. Welche politischen, historischen oder sonstigen Kontexte prägen die Diskurse?
2. Wie sind die Reden aufgebaut und worin unterscheiden sie sich?
3. Welche Themen erscheinen in den Reden und worin unterscheiden sie sich?
4. Welche Sprachhandlungsmuster treten in den Reden auf und worin unterscheiden sie sich?
5. Welche Personen, Ereignisse oder Gegenstände werden in den Reden erwähnt und worin unterscheidet sich die Verwendung dieser Elemente?
6. Kommen Manipulationen in den Reden vor?
7. Wie werden *sie* und *wir* in den Reden verwendet? Gibt es Unterschiede?

2.2. Methodologie

Um die politischen Reden zu analysieren, wurde ein „thematisch orientiertes“ Korpus erstellt (vgl. Gür-şeker, Johannes und Bubenhofer, 2014: 584). Das Korpus enthält zwei politische Reden, die zum Zweck der Siegesverkündung nach einem Präsidentschaftsrennen gemacht wurden. Das Korpus entstand durch die Transkription der Reden. Die Videos der Reden wurden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, indem die Videos auf YouTube hochgeladen wurden. Das Korpus ist im Anhang aufgeführt. Die erste Rede im Jahre 2015 stammt von der derzeitigen Präsidentin der Republik Kroatien, Kolinda Grabar-Kitarović, nachdem sie etwas über 50% der Stimmen gewonnen hatte. Die zweite Rede hielt der amtierende Präsident der Bundesrepublik Deutschland, der 2017 mit 74% der Stimmen im

Bundestag Präsident wurde. Um einen Weg zur Untersuchung der beiden Reden zu finden, wurde die Rede der kroatischen Präsidentin ins Deutsche übersetzt, während Steinmeiers Rede in ihrer ursprünglichen Form belassen wurde. Während der Transkription wurde entschieden, außersprachliche Phänomene wie Pausen, Intonationswechsel, Singen und Applaus zu ignorieren, da man nicht feststellen kann, ob diese Phänomene im Fall der kroatischen Präsidentenrede richtig ins Deutsche *übersetzt* werden können. Es wird davon ausgegangen, dass die Einbeziehung von paralinguistischen und extralinguistischen Phänomenen die Ergebnisse der Untersuchung verzerren könnte.

Es wurde die kritische Diskursanalyse für die Analyse und Beschreibung der Reden ausgewählt, da dieser qualitative Ansatz ermöglicht, die historische oder gesellschaftliche Bedeutung eines Diskurses aufzudecken (Angermüller, 2014). Es wurde entschieden, ein neues Instrumentarium umzusetzen, das auf der Theorie der Diskursanalyse und auf früheren ähnlichen Untersuchungen basiert.

Der historische und politische Kontext der Reden muss berücksichtigt werden. Historische und politische Daten werden einbezogen, um die Analyse in den erforderlichen Kontext zu stellen. Die Kontexte werden ähnlich beschrieben, wie Angermüller (2019), Ekström und Morton (2017), Girth (2015), Spieß (2013) und van Dijk (2006) die Kontexte in ihre Diskursanalyse einbezogen.

1. Die Struktur nach dem Thema oder der vorherrschenden Funktion der Reden wird beschrieben. Dies wird in Form einer Tabelle angezeigt, die den Anfang und das Ende jeder Einheit angibt. Die Redestrukturen werden verglichen.
2. Alle sichtbaren Themen in beiden Reden werden isoliert. Dies führt zu einer Tabelle, die die Namen der Themen, die Anzahl der Vorkommen und die Zeilen enthält, in denen sie vorkommen. Die Themen werden verglichen.
3. Alle Sprachhandlungsmuster aus den Reden werden isoliert und deren Funktionen nach Girth (2015) ermittelt. Die Sprachhandlungsmuster aus den Reden werden verglichen.
4. Die Nominationssektoren werden nach Spieß (2013) und Girth (2015) isoliert und nachher verglichen.
5. Die Manipulationsversuche werden isoliert und es wird beschrieben, wie sie durchgeführt wurden (van Dijk, 2006; Perić, Miletić und Pavić Pintarić, 2019). Die Ergebnisse werden verglichen.
6. Die Verwendung der Pronomen *wir* und *sie* wird analysiert, indem verglichen wird, wie oft sie verwendet werden und mit welchen Bedeutungsgruppen sie auftreten. Die

Bedeutungsgruppen werden anhand der mit dem Pronomen verbundenen Verbalphrasen identifiziert. Die Bedeutungsgruppen werden nach Dornseiff (2012) klassifiziert. Die Ergebnisse werden verglichen (Perić, Miletić und Pavić Pintarić, 2019).

3. Theoretischer Hintergrund

In diesem Kapitel werden theoretische Ansätze dargestellt, die für die Analyse der Texte erforderlich sind. Die Grundlagen von Sprache und Politik, Diskurs aus verschiedenen Perspektiven, Diskursanalysen im Rahmen der Diskursforschung und Arten von Diskursanalyse werden dargelegt.

3.1. Sprache und Politik

Funktionen der Politik bestehen darin, beim Publikum Anerkennung zu schaffen (Lübbe, 1975) und Probleme gemeinsam zu lösen (Adam, 2008). Diese Probleme werden erstens gelöst, indem ein Regelwerk geschaffen wird, das mögliche Konflikte regelt; zweitens, indem Kompromisse zugelassen werden; und schließlich, sollten die ersten beiden scheitern, verfügt der Staat über Gewaltausübung, um die Ordnung wiederherzustellen. Die Regeln, die die Gesellschaft unter einer Regierung regulieren, werden gemeinhin als Gesetze bezeichnet, obwohl sie auch die so genannten ungeschriebenen Gesetze enthalten können. Adam (2008) zufolge helfen diese ungeschriebenen Gesetze, die Ordnung zu regulieren, indem sie die Lücken in unklar geschriebenen Gesetzen füllen.

Das wichtigste Element, das unser Verständnis von Realität prägt, ist die menschliche Sprache. Die von den Sprachen konstruierte und unterstützte Realität kann jedoch weder als unveränderlich noch wahrheitsgemäß betrachtet werden - Foucault postulierte, dass die Realität nichts Anderes als ein Phänomen ist, das nicht zum Nennwert genommen werden kann (Jäger und Jäger, 2007). Bendel Larcher (2015: 29) hebt die Sprache als „das wichtigste Instrument zur Konstruktion, Aufrechterhaltung und Weitergabe der gesellschaftlichen Wirklichkeit“ vor. Eine ähnliche Beobachtung machte Teubert (Teubert, 2013), der postuliert, dass man die Bedeutung des Diskurses nur erschließen kann, wenn die Bedeutung mit einem sprachlichen Zeichen verbunden ist. Grundsätzlich wird angenommen, dass die Realität von Sprachen beeinflusst wird. Dies bedeutet praktisch, dass die Bedeutung eines Diskurses, nur verstanden werden kann, wenn ein Teilnehmer mit der Bedeutung von sprachlichen Zeichen vertraut ist und bereit ist, über die Bedeutung zu verhandeln. Girnth (2015) tritt auch für diese Theorie ein, indem er behauptet, dass die soziale Realität nicht nur durch Sprachen geschaffen wird, sondern auch in den Sprachen selbst liegt. Diese Vorstellung, ist lose mit dem kognitiven Aspekt von Sprachen verbunden, d. h. mit der Idee, dass Denken die Produktion von Sprache beeinflusst. Dies bedeutet im Wesentlichen, dass Sprachen Realität schaffen und Sprachen zur Interpretation der Realität verwendet werden.

Um Menschen effizient in Gruppen gemeinsamer Merkmale zu organisieren, muss es eine Person oder eine Gruppe geben, die in der Lage sind, ihre von Macht unterstützten Worte zu nutzen, um bestimmte Handlungsoptionen zu legitimieren, die in einer bestimmten Gesellschaft zu ergreifen sind.

Mit der Macht und Politik wird oft Manipulation verbunden. Manipulation ist, wie van Dijk (2006) demonstriert, der vorsätzliche Missbrauch von Macht, um das Publikum dazu zu bewegen, das zu tun, sagen, oder denken was der Manipulator will. Menschen können manipuliert werden, indem sie Wörtern oder größeren Elementen ausgesetzt werden, die sie verarbeiten¹ müssen. Um die Verarbeitung zu erschweren und den Versuch einer analytischen Herangehensweise an das Gesprochene zu vereiteln, kann der Manipulator nach Ansicht von van Dijk (2006) versuchen, das Verständnis zu beeinträchtigen. Das Verstehen kann erschwert werden, indem in kürzerer Zeit ein größeres Wortvolumen bereitgestellt wird, indem inkohärent gesprochen wird und Wörter mit komplexen Bedeutungen oder schwer verständliche Bedeutungen verwendet werden. Das Ziel der Manipulation ist es daher, ein mentales Modell oder eine Interpretation aufzuerlegen, die die Verarbeitung des Kurzzeitgedächtnisses zu einer Schlussfolgerung führt, die im Interesse des Manipulators liegt.

Im Jahre 2006 analysierte van Dijk (2006) die Manipulation im Zusammenhang mit Tony Blairs Rede vor dem britischen Unterhaus, die die Invasion des Irak im Jahre 2003 nach dem Terroranschlag vom 11. September legitimierte. Die kritische Diskursanalyse wurde verwendet, um Tony Blairs manipulativen Diskurs zu untersuchen. Indem van Dijk den Kontext der Rede mit ihrer wahrgenommenen Bedeutung verband, deckte er die folgenden Elemente der Manipulation auf:

- Ideologische Polarisierung,
- positive Selbstdarstellung und negative Fremddarstellung,
- Betonung der eigenen Kraft,
- Diskreditierung von Gegnern,
- Emotionalisierung der Argumente.

¹ Die Verarbeitung linguistischer Elemente erfolgt im Kurzzeitgedächtnis. Das Kurzzeitgedächtnis hält, wie der Name schon sagt, für kurze Zeit an und die Analyse höherer Ordnung des gesprochenen Textes wird übersprungen. Stattdessen beruht die Verarbeitung auf Vermutungen, die auf früheren Erfahrungen basieren, da Genauigkeit weniger wichtig ist als die Verarbeitungsgeschwindigkeit. Ein erfahrener Manipulator wird solche Eigenschaften ausnutzen (van Dijk, 2006).

Im Wesentlichen zeigte van Dijk (2006), dass man Manipulationselemente im Diskurs erkennen kann, indem man ihre Aussagen mit den von ihm beschriebenen Manipulationskategorien vergleicht und die kritische Diskursanalyse anwendet. Manipulation ist eine Funktion eines Diskurses.

In ähnlicher Weise analysierte Angermüller (2019) eine politische Rede des damaligen Ministerpräsidenten der Russischen Föderation, Wladimir Putin, um herauszufinden, warum und wie Texte in mehr als einer Weise verstanden werden können. Die theoretische Grundlage dieser Forschung basierte auf den Annahmen aus dem Bereich des Interaktionismus und der kritischen Diskursanalyse, die ermöglichten, nicht nur die möglichen Bedeutungen der Rede selbst zu untersuchen, sondern auch die Befunde durch den Vergleich der Ergebnisse mit journalistischen Texten zu bestätigen oder zu widersprechen. Im Wesentlichen war das Ziel der Forschung, das zu finden, was Angermüller *Stimmen* nennt - das sind einige der Möglichkeiten, wie ein Zuhörer oder Sprecher einen bestimmten Text verstehen kann. Auch wenn er ausdrücklich nicht erwähnte, dass die analysierten Strukturen zur Manipulation genutzt werden können, ist man der festen Überzeugung, dass nach van Dijk (2006) die für die Interpretation geöffneten Sätze als manipulativ angesehen werden können, besonders wenn die interpretierte Bedeutung im Interessenbereich des Manipulators liegt. Im Falle dieser Forschung wollte Angermüller die Stimmen isolieren, die in Putins Rede vor den Bürgern der Russischen Föderation und der internationalen Gemeinschaft nach dem herzerreißenden Angriff auf das Beslan-Gymnasium im Jahr 2004 enthalten sind.

Aus dieser Forschung konnten keine endgültigen Schlussfolgerungen gezogen werden, auch wenn die im Text enthaltenen Stimmen sowohl isoliert als auch beschrieben wurden. Seit Angermüller versuchte, seine Forschung mit Reaktionen aus journalistischen Texten zu unterstützen, ist er zu Recht davon ausgegangen, dass der Prozess der Analyse des Diskurses möglicherweise ewig andauern könnte. Dieses Problem wurde noch dadurch verschärft, dass der unabhängige Journalismus in der Russischen Föderation aufgrund des Drucks der Regierung zusammenbrach. Eine solche Entwicklung gefährdete den Versuch der Analyse des Diskurses, da eine gute Analyse verschiedene Quellen mit unterschiedlichen Meinungen des Diskurses erfordert. Aus diesem Grund nahm er in seinem Schluss nur seine eigene Interpretation in Betracht, da die Unabhängigkeit der Medien nicht gewährleistet war.

Perić, Miletić und Pavić Pintarić (2019) analysierten, wie der Gebrauch emotional aufgeladener Wörter verwendet werden kann, um ein Publikum im Kontext einer politischen Rede zu manipulieren. Unter Verwendung der Bewertungstheorie und Emotionslinguistik

wurden insgesamt sieben geschriebene politische Auszüge analysiert, fünf kroatische und zwei deutsche. Das Ziel war es herauszufinden, welche Wörter mit den Wörtern *wir* und *sie* übereinstimmen, ob sie eine positive oder negative Konnotation haben und welche Emotionen mit diesen Wörtern auftreten. Schließlich werden die Ergebnisse aus den beiden politischen Bereichen verglichen, um festzustellen, ob Unterschiede oder Ähnlichkeiten bestehen.

Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl in der kroatischen als auch in der deutschen Politik die Erwähnung des *wir* positiv bewertet wird, während die anderen, die durch die Verwendung des Wortes *sie* symbolisiert werden, im Allgemeinen negativ bewertet werden. Darüber hinaus wird *wir* allgemein als Quelle positiver Bewegung angesehen, während *sie* die Quelle von Stagnation und sogar Rückschritt ist. Der Unterschied besteht, wie die Autorinnen bemerken, darin, dass die Negativität im deutschen politischen Bereich objektiv dargestellt wird, während die Negativität im kroatischen politischen Bereich subjektiv dargestellt wird und sich auf die Aktivitäten der Opposition konzentriert. Die Ursache für diesen Unterschied liegt nach Angaben der Autorinnen in der unterschiedlichen Schreibweise der Zeitungen in Kroatien in Deutschland. Da das Korpus auf sekundären Quellen beruhte, d. h. einem Bericht dessen, was gesagt wurde, anstelle dessen, was ursprünglich gesagt wurde, ist die ursprüngliche Quelle nicht verfügbar und kann daher durch das Medium, verzerrt werden. Im Wesentlichen haben die Zeitungen möglicherweise zusätzliche Nachrichten ausgelassen oder hinzugefügt.

3.1.1. Sprachgebrauch in der Politik

Unser Interesse liegt in der Kommunikation zwischen Politikern und Wählern. Adam (2008) stellt fest, dass politische Kommunikation nur innerhalb eines politischen Systems funktioniert. Das politische System im weiteren Sinne umfasst die gesamte Gesellschaft, aber speziell alle Institutionen, die die Politik beeinflussen oder von ihr beeinflusst werden. Charakteristisch für die politische Kommunikation ist, dass sie im Gegensatz zur alltäglichen Kommunikation, die Rückkopplung nicht eingliedert. Darüber hinaus kann bei politischen Reden die Bedeutung einer Rede nicht weiterverhandelt werden und hängt explizit davon ab, wie das Publikum die Bedeutung der Rede konstruieren wird (Adam, 2008). Als Folge dieser einseitigen Kommunikation kann das Publikum nur Teile einer politischen Rede wahrnehmen. Adam (2008) zufolge hat eine 1974 an einer Gruppe von Wählern durchgeführte Untersuchung gezeigt, dass die Menschen dazu neigen, sich an die politischen Reden der Politiker genau zu erinnern, die ihnen gefallen, während die Reproduktion der politischen Rede eines Gegners fragmentarisch ist. Das bedeutete, dass sich die CDU-Anhänger perfekt an Rainer Barzels'

Rede (CDU) erinnerten und an Willy Brandts (SPD) Rede vage erinnerten. Für SPD-Anhänger gilt das Gegenteil. Dieses Phänomen wird als selektive Wahrnehmung bezeichnet (Adam, 2008).

Die Kommunikation in der Politik umfasst unter anderem folgende Bereiche und Funktionen: Sie kann räumlich in Parlamenten, Debatten und Sitzungen stattfinden (Girnth, 2015) und funktional wird nach Grünert (1983) eine Sprache verwendet, um zu motivieren, zu erklären, zu beschreiben, zu überzeugen, zu kritisieren, zu legitimieren, zu kontrollieren, zu beurteilen und zu bewerten. Die Sprache wird als so eng mit der Politik verbunden angesehen, dass der Gebrauch einer Sprache gleichbedeutend mit dem *Tun* ist (Eppler, 1992). Weiterhin ist die Kommunikation im Bereich der Politik durch das Vorhandensein von Symbolen und Ideologien gekennzeichnet und bereichert. Während die semiotische Theorie die Ansicht vertritt, dass die Symbole, d. h. die Zeichen, auf die Realität hinweisen, glauben einige, dass Zeichen oder Symbole von einer Ideologie verarbeitet werden müssen, bevor sie eine Sicht auf die Realität bieten (Girnth, 2015).

Politische Texte werden von einem Autor oder einer Gruppe von Autoren entworfen, um sicherzustellen, dass jedes Wort seine Spuren hinterlässt und dass die gesamte Rede verständlich und kohärent für die Öffentlichkeit ist. Denselben Schluss erreichte Bendel-Larcher als sie feststellte, dass „Sprechen und Schreiben (...) intentional sind, das heißt auf einen Zweck ausgerichtet“ (Bendel Larcher, 2015: 23). Wenn man annimmt, dass die Autoren intelligent genug waren, Spuren ihrer Absichten in einem Text zu hinterlassen, kann die wahre Bedeutung eines Textes herausgefunden werden. Darüber hinaus können durch die Untersuchung eines Textes Stück für Stück Funktionen eines Textes und „Handlungsmusters“ (Bendel Larcher, 2015: 23) beobachtet werden, zusätzlich zu positiven oder negativen Bemerkungen gegenüber jemandem.

3.2. Diskursforschung

Angermüller (2014) hält Diskursforschung für sehr praktisch, da sie sich mit gesellschaftlichen Phänomenen befasst, die in der heutigen Zeit in Diskursen auftreten, wie z. B. Diskriminierung, Ethnizität, Postkolonialismus und Feminismus. Erwähnenswert sind einige der Bereiche, mit denen sich die Diskursforschung beschäftigt.

Zunächst beschäftigt sich der Diskurs mit der Idee, wie gesellschaftliche Rollen mit Sprachen geschaffen werden und wie sie Beziehungen innerhalb einer Gesellschaft fördern

oder zerstören. Zweitens kann der Diskurs als Ergebnis soziolinguistischer Phänomene im Gegensatz zur Linguistik gesehen werden, die den Diskurs idealistisch als eine Summe von denotativen Bedeutungen beschreiben. Drittens befasst sich die Diskursforschung mit dem Auftreten bestimmter Themen und deren Ausdrucksweise. Dies hängt im Wesentlichen mit dem Gedanken zusammen, ob man nicht nur einen bestimmten Diskurs zulässt oder nicht, sondern auch mit welchen Worten oder besser gesagt mit welchen Instrumenten bestimmte Themen in einer bestimmten Gesellschaft diskutiert werden können. Die Diskursforschung befasst sich viertens mit der Tatsache, dass die beabsichtigte Bedeutung eines Diskurses einfach nicht die Bedeutung der verwendeten Wörter widerspiegelt. Die Bedeutung eines Diskurses ist in diesem Fall eine Widerspiegelung aller relevanten Kontexte, die den Diskurs umgeben, einschließlich der Art und Weise, wie Informationen an wen, auf welche Weise usw. übertragen werden (Angermüller, 2014).

3.2.1. Kontexte

Der Begriff *Kontext* muss im Rahmen dieser Arbeit erklärt und definiert werden, da man praktisch alles als Kontext betrachten kann. Die Notwendigkeit, den Kontext auf einen bestimmten Bereich zu beschränken, wurde von van Dijk (2008) bei der Erforschung des Diskurses beobachtet. Kontexte sind für van Dijk fließende Konstrukte, die die Menschen formen und die von den Menschen geformt werden. Beispiele für Kontexte können soziale, politische, geografische und wirtschaftliche Situationen sein. Eine bessere Definition eines Kontextes liefert jedoch die Psychologie in Form des mentalen Modells, das ein theoretischer Begriff aus der Psychologie ist.

Mentale Modelle sind subjektive und dynamische Erfahrungen, die im Diskurs als Kontexte fungieren. Bei der Bearbeitung des Diskurses werden mentale Modelle verwendet, um zu analysieren und zu interpretieren, was kommuniziert wird. Da die umgebende Welt komplex ist, muss man Darstellungen der Realität erstellen. Die mentalen Modelle, helfen den Teilnehmern besser zu verstehen, was gesagt wird, wenn der Diskurs kohärent ist. In ähnlicher Weise werden mentale Modelle als Ausgangspunkt für die Produktion von Diskursen angesehen, da man die Erfahrungen mit diesen mentalen Modellen darstellen kann. Van Dijk (2008) führt das Beispiel der Terroranschläge vom 11. September 2001 an. Obwohl Menschen über die Fakten zu diesem Ereignis verfügen, werden sie dennoch ihr eigenes mentales Modell aufbauen, um dieses Ereignis darzustellen. Daher werden Menschen in Mitteilungen

höchstwahrscheinlich widerspiegeln, was sie von einem Ereignis halten. In ähnlicher Weise aktualisiert man die Modelle, sobald neue Informationen erhalten werden.

Kurz gesagt, ein Kontext nach van Dijk (2008) bestimmt, wie der Diskurs gestaltet wird und wie er von allen Teilnehmern wahrgenommen wird. Im Einzelnen bilden Kontexte die Grundlage für die Kommunikation und liefern zusätzliche Informationen, damit die Interaktion nicht von der Realität losgelöst, unangemessen oder nicht themenbezogen ist. Darüber hinaus sind Kontexte für alle Beteiligten gleichermaßen einzigartig und subjektiv und können als Schemata beschrieben werden, die die Produktion und Rezeption von Diskursen beeinflussen. Obwohl sie als etwas Subjektives betrachtet werden können, sind sie dennoch von einem breiteren sozialen Kontext geprägt und das deutet an, dass sie sich im Laufe der Zeit ändern werden. Eine solche Beobachtung wurde auch von Teubert (2013) gemacht, der bestimmte Kontextelemente erkannte, die nicht durch Beobachtung oder Nachahmung erlernt werden können, sondern durch Teilnahme am Diskurs erworben werden müssen. Weiterhin sind Teilnehmer eines Diskurses der ihnen umgebenden Kontexte voll bewusst, was erklärt, warum Menschen nicht nur ihre Identität innerhalb einer Gesellschaft wahrnehmen und ausbilden können, sondern auch die Identität Anderer. Im Wesentlichen kontrollieren Kontexte, wie Menschen den Diskurs produzieren und wahrnehmen (van Dijk, 2008).

3.2.2. Die Diskursanalyse

Die Grundlage für die Diskursanalyse ist der Unterschied zwischen *langue* und *parole*. Diese beiden Begriffe wurden von Saussure in den 1960er Jahren eingeführt und werden verwendet, um zu beschreiben, was die Sprache unter den idealsten Bedingungen kann, beziehungsweise was sie in einer konkreten Situation tut. Andere Diskursforscher wie Teubert (2013) beziehen auch Chomskys Leistung in die zugrunde liegende Theorie ein und schließen daraus, dass die einer Sprache innewohnenden Regeln und Regelmäßigkeiten nicht völlig bestimmen können, was gesagt wurde und was gesagt wird. Solche Ansätze sind strukturalistisch und berühren die Grundlage der Diskursanalyse, nämlich die Fähigkeit, zwischen dem, was hätte gesagt werden können, und dem, was tatsächlich gesagt wurde, zu unterscheiden (Kerchner, 2006). Diese Spracheigenschaften müssen einberechnet werden, wenn man Texte analysiert, da die beabsichtigte Bedeutung eines Textes nicht die Summe aller Bedeutungen ist, sondern auf andere Weise realisiert wird. Das heißt, wenn ein Text aus Sicht der Diskursforschung analysiert werden soll, müssen der Kontext, der Sprecher, das Publikum und andere Akteure, berücksichtigt werden.

Die Diskursanalyse begann in den 1970er Jahren mit Foucault, Van Dijk und Pêcheux, die nach einer ganzheitlichen Analyse von Texten suchten, um die komplizierten Beziehungen zwischen, unter anderem, Macht und sozialen Konstrukten zu entdecken (Traue, Pfahl und Schürmann, 2019). Ende der 1970er Jahre plädierte Roger Fowler für eine kritische und gesellschaftspolitische Herangehensweise an den Sprachgebrauch, die heute als kritische Linguistik bezeichnet wird (van Dijk, 2008). Die kritische Linguistik erkennt an, dass die Sprache eng mit der Gesellschaft verbunden ist und dass die Art und Weise, wie eine Sprache verwendet wird, von der Gesellschaft bestimmt wird und umgekehrt (Chew, 1992). Die Beziehung zwischen Gesellschaft und Sprachen bedeutet, dass Sprachen vielen Zwecken dienen können. Einer der von Chew (1992) genannten Zwecke ist, dass Sprachen verwendet werden können, um andere zu manipulieren, meistens durch Täuschung. Obwohl es bekannt war, dass Sprachen zum Lügen verwendet werden können, bedeutete die Einführung dieses Ansatzes, dass Linguisten und Soziopolitologen einen theoretischen Rahmen haben, mit dem sie Texte analysieren konnten, die komplexe Zusammenhänge enthielten.

Diskursanalyse beschreibt den sozialen und historischen Hintergrund und die Implikationen eines bestimmten Diskurses. Es wird auch beschrieben, welche Phänomene bei der Erzeugung eines Diskurses auftreten, und wie der Diskurs gleichzeitig ein Produkt der Weltinterpretation und ein Werkzeug zur Interpretation der Welt ist (Traue, Pfahl und Schürmann, 2019; Angermüller, 2014). Interessanterweise beruht eine solche Analyse nicht auf dem Konzept zu verstehen, was der Sprecher kommunizieren wollte oder welche Bedeutung der Sprecher vermitteln wollte, sondern auf dem, was der Sprecher kommunizierte. Im Wesentlichen wird nicht nur die Bedeutung analysiert, nachdem der Text erstellt wurde (Wrana, 2014), aber auch die den Text umgebenden Kontexte werden analysiert (van Dijk, 2008). Infolgedessen beruht dieser Analysestil auf Abduktion², da die Bedeutung des Diskurses mehr als die Summe seiner Teile ist (Angermüller, 2014).

Das Feld der kritischen Diskursanalyse kann genutzt werden, um die Art des Diskurses zu untersuchen, der in politischen Texten zu finden ist. Wenn ein politischer Text mit dieser Art von Diskursanalyse analysiert wird, kann festgestellt werden, welche Strukturen im Diskurs auftreten und wie sie die Bedeutung des Diskurses prägen. Da der Begriff der Macht berücksichtigt wird, bietet er außerdem einen nützlichen Rahmen für die Bestimmung der

² „Abduktion ist der Vorgang, in dem eine erklärende Hypothese gebildet wird“ (Strübing, 2005: 86)

Institutionen³ oder abstrakte Regeln, die festlegen, was gesagt werden kann oder nicht (Jäger und Jäger, 2007). Die kritische Diskursanalyse missachtet in gewisser Weise die von einem Sprecher erzeugte Bedeutung, und konzentriert sich vielmehr auf die Bedeutung, die durch die Rede selbst erzeugt wird. Im Wesentlichen analysiert die kritische Diskursanalyse nicht die beabsichtigte Bedeutung, sondern die von dem Publikum verstandene Bedeutung der Rede (Wrana, 2014).

Der Hauptgrund, warum die Verwendung kritischer Diskursanalysen empfohlen wird, liegt nicht nur darin, dass sie die Macht als wichtiges Element des Diskurses betrachtet (Jäger und Jäger, 2007), sondern auch, weil sie zur Analyse eines längeren Sprachaktes im Vergleich zu anderen Arten⁴ der Diskursanalyse verwendet werden kann (Traue, Pfahl und Schürmann, 2019). Am wichtigsten ist jedoch die Tatsache, dass die kritische Diskursanalyse nicht nur auf dem sprachlichen Aspekt der Sprache beruht, sondern darauf auch, wie Wissen verbreitet wird und welche Redewendungen⁵ bzw. Phraseologismen für die Verbreitung dieses Wissens verwendet werden (Jäger und Jäger, 2007) und wie, laut van Dijk (2008) die sozialen Umstände den Diskurs ändern. Darüber hinaus, so Angermüller (2019), kann eine kritische Diskursanalyse zeigen, wie historische Ereignisse, der politische Zustand und der Zustand der Gesellschaft den Sprachgebrauch prägen.

Schließlich werden für den Bereich der kritischen Diskursanalyse folgende Definitionen akzeptiert (Kerchner, 2006):

- Der Name für die Theorie oder Methode, die das Verhältnis von Geschichte und Politik, die Wahrheit und ihren Ausdruck verstehen will, heißt Diskursanalyse.
- Der Diskurs, der durch Diskursanalyse untersucht wird, ist eine Menge von Äußerungen, die eine Struktur haben, die den gesprochenen Text reguliert.
- Die Theorie, auf der die Diskursanalyse basiert, ist eine poststrukturelle.
- Die Diskursanalyse wird verwendet, um gesprochene Texte zu analysieren, die als historisch gelten.

³ Als Institutionen werden „vorübergehend kristallisierte symbolische Strukturen der Ordnung von Welt, die das individuelle Handeln zugleich ermöglichen und beschränken“ (Keller, 2011). Die Institutionen bestimmen, wie die Kommunikation aussieht. Zu den Institutionen gehören unter anderem „Politik, Verwaltung, Kirche, Schule, Beruf, Familie,“ usw (Haslinger, 2005).

⁴ z. B. Diskurslinguistik, lexikometrische Diskursanalysen, sozialwissenschaftliche Diskursanalyse usw. (Traue, Pfahl und Schürmann, 2019)

⁵ Bezogen auf die Redewendungen und das Wissen sind die Kollektivsymbole, die als Klebematerial fungieren. Die Symbole stellen mentale Bilder dar, die einer bestimmten Gesellschaft zur Verfügung stehen und die im Diskurs frei genutzt werden können, um die Produktion beabsichtigter Bedeutung bei einem bestimmten Publikum zu erleichtern (Jäger und Jäger, 2007)

3.2.3. Ziele der Diskursanalyse

Was die Diskursanalyse von ähnlichen Ansätzen unterscheidet, ist, dass sie sich nicht nur auf die Analyse der Struktur und Bedeutung eines Diskurses beschränkt (Teubert, 2013). Da der Diskurs durch Kontexte gekennzeichnet ist, ist die Diskursanalyse eng mit der Soziologie, Linguistik, Philosophie, Kommunikationswissenschaften, Psychologie, Informatik, Statistik und Soziolinguistik verbunden (Ottow, 2002; Traue, Pfahl und Schürmann, 2019). Aus soziologischer Sicht, wie auch laut Ottow (2002), funktioniert die politische Diskursanalyse an mehreren Prämissen, die zwar eine hervorragende Grundlage für die Analyse bieten, aber leider kein Modell liefern, nach dem eine reproduzierbare Analyse durchgeführt werden kann. Trotz alledem lieferte Ottow (2002) durch die Analyse der prominentesten historischen und politischen Ereignisse ab dem 16. Jahrhundert eine Grundlage für die politische Diskursanalyse.

Durch die Analyse politischer Texte hat Ottow (2002) einige Merkmale sowohl der Diskursanalyse als auch der politischen Texte benannt. Die wichtigste Prämisse der Diskursanalyse ist, dass Texte keine inhärente Bedeutung besitzen, sondern dass die Bedeutung von dem Publikum erzeugt wird, wenn sie dem Inhalt eines Textes ausgesetzt sind, egal ob dieser Text gesprochen oder geschrieben wird. Weiterhin werden keine Texte in Isolation verfasst, sondern als Antwort oder in Übereinstimmung mit der Realität zum Zeitpunkt seiner Entstehung gemacht. Ottow (2002) erkennt, dass das Durchsehen von Wörterbüchern und das Nachsehen der Bedeutung von Wörtern möglicherweise keine Ergebnisse liefern, die für gültig gehalten werden können -- Diskursanalyse ist vielmehr eine Mischung aus sprachlicher Betrachtung, historischem Hintergrund, soziologischer Beschreibung und philosophischer Analyse. Ebenso sehen Traue et al. (2019.) die Diskursanalyse als ein multidisziplinäres Feld, dessen Hauptzweck darin besteht, die Bedeutung eines Textes, die komplexe Beziehung von *wer spricht* und *was kann gesagt werden* zu analysieren.

Mit allen oben genannten Eigenschaften der Diskursanalyse im Hinterkopf ist es, nach Traue et al. (2019) nahezu unmöglich, eine gültige und reproduzierbare Analysemethode für jede Art von Texten zu erstellen. Dies wird erstens dadurch nicht zugelassen, dass die Diskursanalyse, zumindest die kritische Diskursanalyse einen ganzheitlichen Ansatz erfordert, bei dem der Text nicht einfach in kleinere Stücke zerlegt, beschrieben und dann wieder zusammengefügt werden kann. Zweitens wird es nicht einmal empfohlen (Traue, Pfahl und

Schürmann, 2019) zu versuchen, ein Modell der Analyse zu erstellen, da es den Hauptzweck der Diskursanalyse, die die Analyse eines Textes in seiner Gesamtheit, zunichtemachen würde.

Solche Zweifel an der Wirksamkeit der linguistischen Diskursanalyse wurden bereits 2006 geäußert (Faulstich, 2007), als die prominentesten DiskursforscherInnen sich damit beschäftigten, was die Sprachanalyse eigentlich beinhalten sollte. Eine der Perspektiven der Diskursanalyse besagt, dass das strukturelle Erscheinungsbild eines Textes grundsätzlich eine Grundlage für die weitere und detailliertere Untersuchung eines Textes darstellt. Würden politische Reden aus der Perspektive der Diskurslinguistik untersucht, so wären das Korpus und die daraus abgeleitete Statistik das Endergebnis einer Untersuchung. Problematisch ist außerdem die Tatsache, dass Menschen von ihren Emotionen beeinflusst werden. Teubert (2013) warnte, wie eine wissenschaftliche Diskursforschung von politischen Einflüssen geprägt sein kann (vgl. Faulstich, 2007). Es ist nicht nur gefährlich, sondern auch unverantwortlich zu behaupten, dass eine interpretative Analyse einer politischen Rede absolut ist.

Infolgedessen wurden Versuche unternommen, die Foucaultsche Diskursanalyse zu *methodologiesieren*. Da die Verwendung des Diskurses zugrunde liegende Prozesse aufdeckt, die zur Produktion des Diskurses führen, und da die Diskursanalyse verwendet werden kann, um Strukturen aufzudecken, die normalerweise durch die sprachliche Dimension verborgen sind, entwickelte Diaz-Bone (2006) eine Methode, die in der Foucaultschen Diskursanalyse verwendet werden kann. Diese Analysemethode beruht auf der Anwendung von methodologischem Holismus, was bedeutet, dass kein individuelles Phänomen, z. B. ein Text oder Satz, keine unabhängige Einheit ist, die für sich allein existiert, ohne irgendeine Verbindung zu irgendetwas anderem. Die Methodologie setzt sich nachdrücklich für die Anwendung der kritischen Prüfung des Diskurses und empirisch-basierte Beweise.

3.2.4. *Politischer Diskurs*

Aus alltäglicher Sicht kann Diskurs als die formale Art von Kommunikation verstanden werden, die üblicherweise unter Gleichaltrigen durchgeführt wird, die ein klares Verständnis davon haben, worüber sie sprechen möchten, wie sie etwas diskutieren wollen und wie sie zu einem Ergebnis kommen. In der Linguistik wird der Diskurs jedoch dazu verwendet, ein Ereignis darzustellen, bei dem ein oder mehrere Sprecher Ideen austauschen, die bei einem Publikum mitschwingen (Donati, 2001).

Der Diskurs wird unterschiedlich bestimmt:

- Er ist zunächst als eine Sammlung von thematisch miteinander verbundenen gesprochenen und geschriebenen Texten definiert (Adamzik, 2010: 254; zitiert in: Bendel Larcher, 2015: 12);
- Zweitens ist der Diskurs semantisch homogen, d. h. er behandelt ein bestimmtes Thema und hat eine Verbindung zur außersprachlichen Welt (Busse und Teubert, 1994: 14; zitiert in: Bendel Larcher, 2015: 12);
- Drittens ist der Diskurs die Artikulation eines bestimmten Themas aus einer bestimmten Gruppe, die ein bestimmtes Wissen teilt, um die Realität zu formen (Gardt, 1995: 30; zitiert in: Bendel Larcher, 2015: 12),
- Viertens ist der Diskurs eine Reihe von Verhaltensweisen, die nicht nur auf einem gemeinsamen semantischen Wissen und auf bekannten sozialen Normen basieren, sondern auch einem Publikum zur Verfügung gestellt werden (Reisigl, Wodak und Meyer, 2009: 89; zitiert in: Bendel Larcher, 2015: 13),
- Fünftens ist der Diskurs „eine institutionell verfestigte Redeweise, insofern eine solche Redeweise schon bestimmt und auch schon macht ausübt und verfestigt.“ (Link, 1983: 60)
- Sechstens ähnelt der Diskurs Saussures *parole* und Chomskys *Performanz* und unterliegt nicht linguistischen Prinzipien, sondern ist eher durch Konventionen eingeschränkt, die gebrochen werden können. Darüber hinaus handelt es sich fast ausschließlich um zeitstabile Texte, die in jeder menschlichen Sprache verfasst, aus kleineren Elementen zusammengesetzt und symbolisch sind;
- und endlich ist der Diskurs jede Form von geschriebener oder gesprochener Sprache (van Dijk, 2008: 116).

Damit ein Diskurs als Diskurs betrachtet werden kann, müssen die Sprecher zuerst die gegenwärtige Konstruktion der Realität verstehen oder zumindest verstehen, wie das Publikum ihre Realität konstruierte. Zweitens ist die Fähigkeit, neuartige Sätze zu prägen, deren gegenwärtige Bedeutung mit der Vergangenheit verbunden ist und eine beobachtbare Reaktion in der Zukunft hervorbringen kann, für einen effektiven Diskurs von größter Bedeutung. Drittens muss der Sprecher redengewandt sein und dem Publikum entsprechend sprechen, damit das Publikum den Sinn nachvollziehen kann. All dies steht im Einklang mit der Theorie des leserorientierten Konstruktivismus, die besagt, dass die Leser oder Zuhörer für die Interpretation von Bedeutung verantwortlich sind (Angermüller, 2019).

Ähnlich wie bei anderen Arten von Diskursen kann der politische Diskurs nur analysiert werden, wenn der Kontext berücksichtigt wird (Girnth, 2015). Diskursivität ist auch charakteristisch für den politischen Diskurs, da die Texte, die in einem Diskurs enthalten sind, eine Vielzahl miteinander verbundener Themen darstellen, die zusammen ein größeres Ganzes bilden (Girnth, 2015). Politische Texte und Diskurse, so Angermüller (2019), könnten so formuliert werden, dass sie absichtlich vage sind, damit ein Publikum mit unterschiedlichen Standpunkten sie verstehen und interpretieren kann, wie sie wollen. Ein politischer Diskurs umfasst daher Primärtexte, die Produkte der politischen Kommunikation sind, und Metatexte, auch Sekundärtexte genannt, die die Texte beschreiben, die als Reaktion auf den Primärtext verfasst wurden (Girnth, 2015).

Die Analyse des politischen Diskurses ist etwas formalisiert. Die Analyse des politischen Diskurses erfordert, wie die Beispieltex te von Girnth (2015) belegen, die Einführung von Emittenten, Textklassen und Textsorten. Girnth's (2015) Methodik beruht darauf, den Diskurs in kleinere Texte zu zerlegen, die ein gemeinsames Thema darstellen. Sobald der Diskurs geteilt ist, kann man die Sprachmuster analysieren. Die Analyse der Sprachmuster basiert auf der Analyse der denotativen Bedeutung von Wörtern und Phrasen und deren Kombination mit dem Kontext, in dem diese Wörter und größeren Einheiten verwendet werden. Sobald die Analyse abgeschlossen ist, kann man die Schlüsselwörter identifizieren, die die Themen des Textes und des gesamten Diskurses bilden.

2013 analysierte Spieß (2013) 20 Reden an die Bundestagsabgeordneten aus den Bundestagsdiskussionen zur Umsetzung der Stammzellforschung. Ziel der Forschung war es zu analysieren, wie Texte miteinander verbunden sind und mit welchem Ansatz oder mit welcher Methode sie analysiert werden können. Die Ergebnisse ergaben gemeinsame Strategien und Topos, die den gesamten jahrzehntelangen Diskurs ausmachen. Darüber hinaus wurde gezeigt, dass man mithilfe der Diskursanalyse funktionale und semantische Strukturen aufdecken kann. Diese Strukturen wurden als Schlüsselwörter, Metaphern und Argumentationstopoi identifiziert (Spieß, 2013).

Als Reaktion auf den Aufstieg des Populismus in der europäischen Politik analysierten Ekström und Morton (2017) die Rede prominenter populistischer Politiker, um diese gegenüberzustellen und herauszufinden, welche Strukturen sie im Diskurs verwenden und welche Themen häufig angesprochen werden. Ausschlaggebender Zeitpunkt für die Untersuchung waren die Wahlen im Europäischen Parlament im Jahr 2014, bei denen Rechtspopulisten mehr Einfluss erlangten. Als Folge davon, dass sie der Öffentlichkeit und

den Medien stärker ausgesetzt waren, konnten Ekström und Morton (2017) wertvolle Daten von ihren Auftritten sammeln. Die Analyse ergab nützliche Ergebnisse, da sie die im Diskurs verwendeten Themen, Strukturen und den Sprechstil gegenüberstellen konnten. Sie stellten fest, dass Populisten, ob aus Schweden oder dem Vereinigten Königreich, ihre Macht nutzen, um ihre Zuhörer nicht nur davon zu überzeugen, dass es eine Krise gibt, die auf unkonventionelle Weise gelöst werden muss, sondern auch, dass sie mithilfe ihrer Reden eine Krise fabrizieren. Dies geschieht, indem man die Emotionen des Publikums anspricht, sich als Gegner des Establishments und als Mitglied des *Volkes* darstellt, sich als Opfer darstellt und vor allem Umgangssprache anstelle von formaler Sprache verwendet. Aus ihren Schlussfolgerungen lässt sich ableiten, dass es möglich ist, eine vergleichende kritische Diskursanalyse zwischen Politikern durchzuführen, die in einem ähnlichen Zeitraum politische Reden hielten.

3.2.5. Sprachhandlungen und Sprachhandlungsmuster

Welche Funktionen hat die Sprache in der politischen Kommunikation bzw. politischem Diskurs? Was ist die Bedeutung des Gesagten? Laut Holly (2017) können nur jene Zeichen als Sprachhandlungen genannt werden, die kontrolliert hergestellt werden um Bedeutung in einem Diskurs (vgl. Schröter, 2017) für einen bestimmten Zweck zu vermitteln. Sprachhandlungen daher schließen nicht nur die mündlichen und schriftlichen Varianten der sprachlichen Zeichen, sondern auch Körpersprache und paralinguistische Phänomene ein. Da es eine Vielzahl von Handlungen aller Art gibt, die sowohl in der Politik als auch im Alltag verwendet werden, wäre es eine Herausforderung, sie alle zu klassifizieren. Stattdessen können Muster und Typologien entsprechend der gemeinsamen Funktion der Handlungen festgelegt werden.

Einer der ersten Versuche, gängige Verhaltensweisen zu erkennen, besteht in der Untersuchung des Verhaltens und der Bedeutungsübertragung beim Fernsehen (Holly, Püschel und Bergmann, 2013). Wenn Zuschauer einer bestimmten Art von Fernsehprogramm ausgesetzt sind, zeigen sie Verhaltens- oder Kommunikationsmuster, die gemessen werden können. Auf der Grundlage dieser Beobachtung hat Klemm (2013) verschiedene Arten von Sprachhandlungsmustern isoliert. Diese Muster, so Schröter (2017), werden genutzt, um in einer bestimmten sprachlichen Situation ein kommunikatives Ziel zu erreichen. Genauer gesagt ist es notwendig, dass ein Diskursanalytiker sein Wissen über Politik und die angeborenen

Sprachkenntnisse nutzt, um die Situationen zu erkennen, in denen ein Muster zu welchem Zweck verwendet wird und mit welchen Elementen es realisiert wird.

Zusätzlich zu Klemms (2013) Sprachhandlungsmustern führen Girnth (2015) und Holly (2017) weitere Sprachhandlungsmuster ein. Sie sind in der Tabelle 1 sichtbar:

Tabelle 1. Typen der Sprachhandlungsmuster.

Relevante Sprachhandlungsmuster nach Klemm (2013)	Sprachhandlungsmuster nach Girth (2015)	Sprachhandlungsmuster nach Holly (2017)
• AUFFORDERN	• ANREDEN	• AKTIVIEREN
• VORSCHLAGEN	• AUFRUFEN	• INFORMIEREN
• BITTEN	• VERHANDLUNGSBEREITSCHAFT SIGNALISIEREN	• ARGUMENTIEREN
• UM VERSTÄNDNIS BITTEN	• BENENNEN	• UNTERWEISEN
• SUSPENDIEREN	• HINWEISEN	• REGULIEREN/NORMIEREN
• RUHE EINKLAGEN	• BETEUERN	• LEGITIMIEREN
• BESCHWERDEN	• BEKUNDEN	• DELIBERIEREN
• BEGRÜNDEN	• INFORMIEREN	• VERHANDELN
• ZURECHTWEISEN	• LEGITIMIEREN	• SOLIDARISIEREN/INTEGRIEREN
• BEHAUPTEN	• ARGUMENTIEREN	• PROTESTIEREN
• AUFFORDERN	• APPELLIEREN	
• INFORMIEREN	• BEWERTEN	
• FESTSTELLEN	• BENENNEN	
• IDENTIFIZIEREN	• SPEZIFIZIEREN	
• NACHFRAGEN	• BEHAUPTEN	
• ERKLÄREN	• KOMMENTIEREN	
• BEANTWORTEN	• ERWÄHNEN	
• ZUSAMMENFASSEN	• FESTSTELLEN	
• PROJIZIEREN	• HINWEISEN	
• EINSCHÄTZEN	• ERINNERN	
• BEWERTEN		
• KOMMENTIEREN		
• LÄSTERN		
• SPOTTEN		
• PARODIEREN		
• FIKTIONALISIEREN		

3.2.6. Nominationssektoren

Die politische Situation prägt laut Girth (2015) die Produktion und Rezeption von Äußerungen. Einerseits hängt die Produktion von der Hypothese ab, die ein Politiker aufstellt. Die Äußerung der Politiker wird folglich durch die Verwendung einer Strategie gebildet, um seine Absicht zu verbalisieren. Andererseits ist die Rezeption einer politischen Situation vom Publikum, d. h. den Konsumenten, abhängig. Die Konsumenten bilden eine Hypothese einer aktuellen politischen Situation. Sobald sie auf eine Äußerung eines Politikers stoßen, führt dies zu einem Verständnis der politischen Situation, das laut Girth (2015) zu einer Reaktion führt, die er als Konsequenz bezeichnet.

Nominationen werden als Wörter beschrieben, mit denen sich Politiker auf außerlinguistische Phänomene beziehen (Girnth, 2015). Die Nominationen besitzen keine inhärente Bedeutung und ihre Bedeutung wird daher vom Politiker und dem Publikum verhandelt. Eine Nomination ist jedoch nicht nur ein Wort mit denotativer, sondern auch mit konnotativer Bedeutung. Je nachdem, worauf sich die Nominationen beziehen oder auf welche Merkmale sie sich beziehen, können Nominationen den Nominationssektoren zugeordnet werden. Nach Ansicht von Girnth (2015) sind solche Sektoren nicht nur einfach eine Gruppe von Zeichen, die willkürlich und bequem bezeichnet werden, sondern auch vielmehr ein Ausdruck der Realität, die in einer politischen Rede zu finden ist. Girnth (2015) daher erkennt Sektoren an, die sich auf politische Akteure, politische Aktivitäten, Einstellungen, Interessen und Absichten, politische Ereignisse und Sachverhalte sowie Systeme und politische Institutionen beziehen (s. Tabelle 2):

Tabelle 2. Nominationssektoren und ihre Repräsentationen.

NOMINATIONSSSEKTOREN	Nominationen
NOMINATIONSSSEKTOR 1	Nominationen politischer Gruppen und Personen
NOMINATIONSSSEKTOR 2	Nominationen politisch relevanter Aktivitäten und Handlungszusammenhänge
NOMINATIONSSSEKTOR 3	Nominationen politisch relevanter Einstellungen
NOMINATIONSSSEKTOR 4	Nominationen politisch relevanter Intentionen und Interessen
NOMINATIONSSSEKTOR 5	Politisch relevanter Systeme und Institutionen und Nominationen von Formen und Verfahrensweisen politischer Herrschaft
NOMINATIONSSSEKTOR 6	Nominationen politisch relevanter Ereignisse und Sachverhalte.

Nominationen können in zwei Gruppen eingeteilt werden: Die Eigengruppe und die Fremdgruppe. Nominationen werden den beiden Gruppen zugeordnet, je nachdem, ob der Sprecher die Nomination der einen oder anderen Gruppe zuordnet. Das bedeutet, wenn der Sprecher eine Nomination erwähnt und sie sich selbst oder seinen Unterstützern zuschreibt, dann gehört sie in die Eigengruppe. Sollte der Sprecher mit einer Nomination seine Opposition beschreiben, so gehört sie zur Fremdgruppe (Girnth, 2015).

4. Ergebnisse der Analyse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Analyse in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie im Unterkapitel 2.1. Ziele vorgestellt wurden. In dem Kapitel 5. Diskussion werden die Ergebnisse erläutert.

4.1. Kontexte der Reden

Traditionell wählten die Kroaten Präsidenten aus drei politischen Parteien: HDZ⁶, eine konservative, zentristische, christlich-demokratische Partei; SDP, eine sozial-demokratische, Mitte-Links-, proeuropäische Partei; und HNS, eine sozialliberale, zentrale Partei⁷. Seit der kroatischen Unabhängigkeit wurden in Kroatien drei Präsidenten gewählt, jeder von ihnen stammt aus den oben genannten Parteien. Die Verfassung der Republik Kroatien gestattet einer Person, zweimal mit einer Amtszeit von jeweils 5 Jahren für das Amt des Präsidenten zu kandidieren⁸. Kroatiens vorheriger Präsident war Ivo Josipović, der 2005 mit 60% der Stimmen der Bevölkerung Präsident wurde. An dem Präsidentschaftswettbewerb 2014-2015 nahmen 4 große Kandidaten teil: Ivo Josipović (SDP), Kolinda Grabar-Kitarović (HDZ), Milan Kujundžić (Hrvatska Zora) und Ivan Vilibor Sinčić (Živi Zid). Die Kandidatin der HDZ, Kolinda Grabar-Kitarović, erhielt die Unterstützung von 37% der Wähler, während ihr Gegenkandidat und Amtsinhaber, Ivo Josipović, 38% der Stimmen erhielt. In der zweiten Runde gewann Grabar-Kitarović die Wahlen mit einem leichten Vorsprung von 51%. Laut Medienberichten wurde der Sieg von Grabar-Kitarović durch die Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Situation des Landes erzielt⁹. Die Rede, die für diese Analyse transkribiert wurde, fand am 11. Januar 2015 gegen 22 Uhr im Hypo-Center in Zagreb statt, nachdem 99% der Stimmen abgegeben worden waren. Das Publikum besteht aus Unterstützern des HDZ und von Grabar-Kitarović. Die zukünftige Präsidentin wurde vom Präsidenten der HDZ, Tomislav Karamarko, bekannt gegeben.

Nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus wurde am 12. September 1949 das Amt des Bundespräsidenten eingerichtet. Der Bundespräsident wird alle fünf Jahre gewählt. Ein Bundespräsident darf nur zwei Amtszeiten ausüben¹⁰. Bis zur Wahl 2017 gab es

⁶ Die Abkürzung HDZ bezeichnet die Kroatische Demokratische Union (Hrvatska demokratska zajednica, HDZ).

⁷ Quelle: <http://predsjednica.hr/stranica/16/> Stand: 4.9.2019

⁸ Quelle: <https://zakon.hr/z/94/Ustav-Republike-Hrvatske> Stand: 4.9.2019

⁹ Quelle: <https://www.theguardian.com/world/2015/jan/11/croatian-conservative-on-course-to-win-presidential-vote> Stand: 3.9.2019, <http://nottspolitics.org/2015/03/09/promises-promises-in-the-croatian-presidential-elections/> Stand: 3.9.2019

¹⁰ Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html> Stand: 4.9.2019

11 Bundespräsidenten¹¹. Zehn Präsidenten gehörten der FDP, einer liberalen Partei, der CDU, einer christlich-demokratischen Partei und der SPD, einer sozial-demokratischen Partei an, während Joachim Gauck unabhängig war. Frank-Walter Steinmeier war Deutschlands Bundesaußenminister seit 2013¹² und ihm wurden mehrmals verschiedene Auszeichnungen für seine Dienste verliehen¹³. Steinmeier wurde während seiner Kandidatur von der SPD, CDU, CSU und FDP¹⁴ und Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstützt¹⁵. Der frühere Bundespräsident war Joachim Gauck, der von 2012 bis 2017 im Amt war. Kandidaten für die Wahlen 2017 waren Frank-Walter Steinmeier (SPD), Christoph Butterwege (Die Linke), Albrecht Glaser (AfD) und Alexander Hold (FW). Steinmeier gewann am 12. Februar 2017 die Wahlen mit der Unterstützung von 74% der Wähler, die ausschließlich alle Mitglieder des Bundestages und Vertreter der Bundesländer sind. Zum Vergleich, Grabar-Kitarovićs Wähler waren das kroatische Volk. Steinmeier hielt die Rede vor dem Publikum nachdem er als Bundespräsident gewählt wurde. Das Publikum bestand aus den bereits erwähnten Wählern. Der Kontext der Rede ist daher dem Kontext der Rede von Grabar-Kitarović ähnlich, da sie direkt nach der Siegesverkündung und vor dem Publikum, das für sie stimmte, stattfand.

4.2. Struktur der Reden

In diesem Unterkapitel werden die Ergebnisse der Strukturanalyse der Reden vorgestellt. Jede Rede wird in einem eigenen Unterkapitel beschrieben und enthält eine Tabelle, die die Struktur visualisiert.

Die Rede der kroatischen Präsidentin ist eine öffentlichkeitsorientierte (Schröter, 2017) Rede, die aus mindestens 18 Einheiten besteht. Die Aufzeichnung der Rede wurde von einem YouTube Nutzer hochgeladen¹⁶ und dauert 16 Minuten und 15 Sekunden. KGKs¹⁷ Rede beginnt mit Grüßen an alle Kroaten, gefolgt von einem schnellen Wechsel der Aufmerksamkeit

¹¹ Quelle: <https://www.taschenhirn.de/politik-und-religion/deutsche-bundespraesidenten/> Stand: 4.9.2019

¹² Quelle: <https://www.government.nl/latest/news/2017/01/18/german-foreign-minister-frank-walter-steinmeier-receives-order-of-merit> Stand: 3.9.2019

¹³ Quelle: <https://www.fr.de/frankfurt/auswaertiges-amt-org26268/steinmeier-erhaelt-ignatz-bubis-preis-11085254.html> , <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/160815-bm-jekaterinburg/282744> , <https://www.welt.de/regionales/bayern/article158158114/Steinmeier-mit-Toleranzpreis-ausgezeichnet.html> Stand: 3.9.2019

¹⁴ Quelle: <https://web.de/magazine/politik/thema/frank-walter-steinmeier> Stand: 3.9.2019.

¹⁵ Quelle: <https://www.merkur.de/politik/merkel-und-seehofer-machen-sich-fuer-steinmeier-stark-zr-7386318.html> Stand: 3.9.2019

¹⁶ Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=ahFdAZI3hNE> , Stand: 3.9.2019

¹⁷ Um die Lesbarkeit dieses und der nachfolgenden Kapitel zu gewährleisten, wird unter der Abkürzung KGK auf Kolinda Grabar-Kitarović verwiesen.

auf die Wahnacht und die Versammlung in der Halle (Z. 4/5)¹⁸, wo KGK ihre Rede hält. KGK unterbricht dann ihre eigene Rede, indem sie eine 'Kleinigkeit' (Z. 6) erwähnt und erklärt, wie sie die Ehre von der HDZ akzeptierte, sich als die Präsidentin zu kandidieren. KGK führt dann die neue Einheit *einen aussichtslosen Kampf führen* ein (Z. 11/12) und verbindet es mit ihrer eigenen Kandidatur. KGK gibt dann ihr erstes Versprechen (Z. 15/16) und erwähnt die Wahnacht (Z. 18/19) und ruft weiterhin zur Einheit auf (Z. 22/23). Nachdem KGK ihr erstes Versprechen gab, dankt sie ihrer Partei (Z. 24) und erwähnt, dass sie aus der Partei austreten müsse (Z. 26). KGK nutzt diese Gelegenheit auch, um das Publikum an die wichtigsten gesellschaftlichen Werte zu erinnern (Z. 27-29). KGK dankt weiterhin all ihren Kollegen, Freunden und Familie für die Unterstützung (Z. 30), bevor sie den Zustand des Landes und die mutigen Freiwilligen erwähnt (Z. 43-48). KGK fährt damit fort, allen zu danken und zu erwähnen, was sie während und vor der Wahl täte und wen sie träfe (Z. 48-57). KGK begann, ihren Gegenkandidaten zu danken, wurde aber vom Buhen des Publikums unterbrochen (Z. 60). Aus diesem Grund musste KGK sich an die Zuhörer wenden und sie beruhigen, was dazu führte, dass KGK plötzlich von ihrem politischen Programm sprach (Z. 62), bis sie wieder einen der Gegenkandidaten erwähnt und seine Mitarbeit erbittet (Z. 68). In der nächsten Einheit spricht KGK von einer Spaltung zwischen Kroaten (Z. 69/70) und dass das kroatische Volk dieses Problem angehen sollte, indem Kroaten dem Weg des ersten kroatischen Präsidenten Dr. Franjo Tuđman folgen (Z. 77). In der folgenden Einheit sagt KGK, dass Kroatiens Entwicklung keine Gefahr für andere sein solle (Z. 82/83), während KGK gleichzeitig erklärt, dass sie für das kroatische nationale Interesse und die Kroaten im Allgemeinen kämpfen werde (Z. 84-86). Danach erwähnt KGK beiläufig die Zahl der Arbeitslosen, Rentner und der ausgewanderten Jugendlichen (Z. 86-90) und wie ihnen die Hilfe gegeben wird, die sie brauchen. In den folgenden Zeilen wiederholt KGK, wie Kroaten Einheit und Selbstvertrauen fordere und nennt ihre drei Versprechen (Z. 95-118). KGK erwähnt die HDZ (Z. 119) und die geostrategische Bedeutung Kroatiens in der Mitte ihrer Versprechen und geht zu Versprechungen bezüglich ausgewanderter Kroaten in den Nachbarländern sowie der Minderheiten in Kroatien und ihren jeweiligen Rechten über (Z. 128-137). Am Ende fordert KGK alle Ausgezogenen auf, nach Kroatien zurückzukehren (Z. 137), indem sie sie daran erinnert, wie Kroatien viele Möglichkeiten habe. KGK beendet ihre Rede, indem sie ihre wichtigsten Punkte zusammenfasst und sich nochmals bei allen bedankt.

¹⁸ Z. bezeichnet die Zeile, wo diese Situation beschrieben wird. Die Korpora befinden sich im Kapitel *Anhang* auf der Seite 59.

Die Wiederholung und das abrupte Ende und Wiedereinführen bestimmter Strukturen ist charakteristisch für die Rede von KGK. Die Struktur, die sich auf das *Danken* bezieht, ist in 4 Teile unterteilt und die Struktur, die sich auf das *Versprechen* bezieht, ist in zwei Teile geteilt. Die folgende Tabelle 3 zeigt die Struktur der Rede:

Tabelle 3. Die Struktur der Rede von Kolinda Grabar-Kitarović.

Einheit	Zeilen
1. Begrüßung und Einführung	1-6
2. Kleinigkeit, bzw. der aussichtslose Kampf	6-16
3. Versprechen I	16-20
4. Abend	20-23
5. Danke I	23-27
6. Meine Werte	27-29
7. Danke II	29-42
8. Das Land und die Jugend	42-48
9. Danke III	48-49
10. Mein Weg und Danke IV	49-58
11. Gegenkandidaten	58-62
12. Mein Programm	62-70
13. Spaltung und Tuđman	70-82
14. Kroatien ist...	82-89
15. Versprechen II und die HDZ	89-127
16. Nachbarn	128-137
17. Emigranten und Kroatien	137-142
18. Schlussfolgerung	142-153

Steinmeiers Rede stammt aus YouTube¹⁹ und dauert 15 Minuten und 28 Sekunden. FWS²⁰ begrüßt das Publikum und spricht den Satz aus, der in seiner öffentlichkeitsorientierten Rede mehrfach erwähnt wird – *ihr macht mir Mut* (Z. 3). FWS nutzt diese einmalige Gelegenheit, auch um allen zu danken, auch seinem Vorgänger, dem er Komplimente macht (Z. 9-13). FWS verbindet seinen Sieg mit dem scheinbar negativen Zustand der Welt und wiederholt dann seine Schlüsselworte: *ihr macht mir Mut!* (Z. 29). In den folgenden Zeilen erklärt FWS den Ursprung dieses Satzes und verbindet ihn mit dem, was Deutschland früher war, was die früheren Bundespräsidenten taten, aber er erwähnt immer positive, erhebende und motivierende Aspekte ihrer Präsidentschaften. Am Ende ruft FWS zur Aufmerksamkeit auf,

¹⁹ Quellen: <https://youtu.be/QbDcFYk0KcC> und <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2017/02/170212-Bundesversammlung.html>, Stand: 3.9.2019

²⁰ Um die Lesbarkeit dieses und der nachfolgenden Kapitel zu gewährleisten, wird unter der Abkürzung FWS auf Frank-Walter Steinmeier verwiesen.

indem er *meine Damen und Herren* (Z. 62) wiederholt und die Tatsache einführt, dass die Menschen für die Zukunft verantwortlich seien und dass die Demokratie die beste Antwort auf alle Probleme bleibe, denen sie begegnen. Am Ende erinnert FWS alle daran, dass Deutschland nicht vom Rest der Welt isoliert sei (Z. 78) und dass die Deutschen mutig bleiben sollten.

Die Rede ist zusammenhängend und kohärent, da sich die Strukturen weder wiederholen noch getrennt sind. Seine Rede wird in der Tabelle 4 dargestellt:

Tabelle 4. Die Struktur der Rede von Steinmeier.

Einheit	Zeilen
1. Begrüßung, Schlüsselphrase	1-8
2. Danke an Gauck	8-13
3. Danke im Allgemeinen	14-19
4. Sturm über die Welt	19-29
5. Ihr macht mir Mut!	19-34
6. Unser schwieriges Vaterland und vorherige Bundespräsidenten	34-65
7. Unsere Zukunft und Verantwortung	65-83

In Anbetracht der Tatsache, dass die Länge der Reden ähnlich ist, besteht die Rede von KGK aus 18 verschiedenen Teilen, während die von FWS aus 7 besteht. Dies entspricht einer Steigerung von 39% der Strukturen, die in der Rede zu finden sind.

4.3. Themen in den Reden

In diesem Unterkapitel werden die Themen jeder Rede vorgestellt. Dies wurde erreicht, indem die zuvor erwähnten Kontexte der Reden mit den Reden verbunden wurden. Alle Themen sind in Tabellen unterhalb der Analyse aufgeführt.

Die Rede von KGK dreht sich vor allem um die Themen der kroatischen Vergangenheit, der HDZ, der wirtschaftlichen Situation, des kroatischen Volkes und der Nachbarländer. Durch die Weiterentwicklung dieser Themen spricht sie über den Erfolg Kroatiens im Unabhängigkeitskrieg 1991 und vergleicht den Krieg mit ihrem Wahlkampf, den sie bei den Präsidentschaftswahlen führte. HDZ wird mehrfach während der Rede mehrfach erwähnt und KGK nutzt diese Gelegenheit, um die Partei und deren Mitglieder zu loben. Erwähnt wird auch der erste kroatische Präsident und einer der Gründer von HDZ, Franjo Tuđman. Das Thema *Wirtschaft* wird erweitert, indem die wirtschaftliche Situation in Kroatien, die Auswanderung junger Erwachsener und wie wenig Geld sie während der Wahlen ausgab, erwähnt werden. KGK erweitert das Thema *Menschen*, indem sie alle sozialen Schichten in die Rede einbezieht,

denen sie helfen wird. Sie erwähnt außerdem, wie sie versuchen wird, die Lebensbedingungen für Minderheiten in Kroatien zu verbessern und bessere Lebensbedingungen für kroatische Minderheiten in Nachbarländern wie Serbien und Bosnien und Herzegowina zu fordern. Die vollständige Liste der Themen mit ihrer Position im Transkript können in der Tabelle 5 gefunden werden:

Tabelle 5. Themen in Grabar-Kitarovičs Rede.

Thema	Zeilen	Thema	Zeilen
1. kroatische Heimat	6	17. schwieriger Weg	72
2. aussichtsloser Kampf	11	18. Dr. Franjo Tuđman	77
3. Zustand Kroatiens	16, 84	19. Respekt und Bedrohung	82
4. unsere Arbeit	21	20. Region	85
5. Austreten aus der HDZ	26	21. Zahlen und Hilfe	87
6. meine Werte	27	22. Krise	93
7. Koalitionspartner	30	23. Versprechen	95
8. meine Leute	35	24. Wirtschaft	106
9. HDZ	37, 119	25. Korruption	118
10. Familie	39	26. Deutschland	127
11. Sparmaßnahmen	45	27. Nachbarn	128
12. meine Reise	50	28. Bosnien	136
13. gesellschaftliche Schichte	52, 108	29. Rückkehr	137
14. Gegenkandidaten	59	30. unsere Lage	138
15. das Leben der Kroaten	63	31. Loyalität	145
16. Spaltungen	70		

Nach der Begrüßung aller im Reichstagsgebäude, beginnt FWS seine Rede mit dem inspirierenden Zitat. *Ihr macht mir Mut* beginnt nicht nur FWS' Rede, sondern verbindet seine verschiedenen Teile. Indem er den früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck erwähnt und lobt, stellt er das Thema der bisherigen Präsidenten vor, nutzt aber deren Charakteristika, um später die Themen Freiheit und Demokratie zu wiederholen und zu intensivieren. Wenn man seine Rede als ein Haus vorstellt, ist das Zitat, das FWS am Anfang benutzt, die Türschwelle, die das Publikum dazu einlädt, näher zu kommen. Die Grundlagen sind die Themen der Demokratie, Freiheit und Wahl, die Wände bestehen aus den bisherigen Präsidenten und all ihren besten Eigenschaften, während die Räume Themen wie die schwache Beziehung zwischen den Herrschenden und der Opposition enthalten. FWS erkennt, dass die Realität nicht so ideal ist wie gedacht, gibt aber keine Versprechen, sondern nutzt diese Gelegenheit, um das erwähnte Zitat zu wiederholen und dem Publikum zu sagen, dass sie ihn mutig machen. Das Zitat stammt von einem Aktivist, den FWS nicht identifizieren möchte. Die Bedeutung des

Zitats liegt jedoch nicht in den Worten selbst, sondern in der Verbindung der Themen, die FWS eingeführt hat und einführen wird. Deutschland hat eine eher turbulente Vergangenheit. Es war an zwei Weltkriegen beteiligt und jedes Mal hat es auf eine Weise verloren und gelitten, die mit keinem anderen Land in Europa vergleichbar ist. Trotz aller erlittenen und erlebten Leiden ist Deutschland wieder zu einer starken Position innerhalb Europas und der Europäischen Union aufgestiegen. Mit dem Zitat über den Mut verbindet FWS das heutige Deutschland mit den Perspektiven Deutschlands auf die Bundespräsidenten und seine Vergangenheit. Durch den geschickten Einsatz historischer Anker gelang es FWS, gleichzeitig zu würdigen, was Deutschland einmal war, was Deutschland ist und was Deutschland sein kann. Die Art und Weise, in der er vorhatte, die Gegenwart zu korrigieren, ist jedoch nicht so explizit wie bei KGK – Durch die Verwendung der Worte wie *Vertrauen*, *Mut*, *Verantwortung* und *Risiko*, die zu dem semantischen Feld von *Demokratie* und *Freiheit* gehören, d.h. die Themen, die FWS zuvor vorgestellt hat, versucht er, das deutsche Volk zu einer Lösung zu führen, die im heutigen Zeitgeist am annehmbarsten wäre.

Was FWS tat, ist im Kern nicht nur eine weise Anerkennung der Wirklichkeitskonstruktion, sondern auch eine geschickte Verwendung von Themen, die wiederholt und erweitert werden können, um das Ziel zu erreichen, die Menschen daran zu erinnern, dass sie für die Gesellschaft, in der sie leben, verantwortlich sind. Im Allgemeinen fungiert die Phrase *ihr macht mir Mut* als ein Kollektivsymbol. In der Tabelle 6 wurden alle in der Rede erwähnten Themen aufgeführt:

Tabelle 6. Themen in Steinmeiers Rede.

	Thema	Zeilen
1.	Ihr macht mir Mut	3
2.	Ermutigung und Respekt	6
3.	Gauk	9
4.	Freiheit	11,75
5.	Demokratie	16,75
6.	stürmische Zeit	20
7.	Sicherheit und Zukunft	27
8.	Aktivistin	30
9.	Zweiter Weltkrieg und Wiedervereinigung	40,46,52
10.	andere Bundespräsidenten	44
11.	Bundesrepublik	47
12.	Überwindung der Unterschiede	56
13.	Balkan	58
14.	unsere Zeit	65
15.	<i>Fake News</i>	68
16.	Menschlichkeit	70
17.	Teil der Welt	78

Nach den Ergebnissen der Analyse umfasst KGKs Rede 31 Themen, während FWS‘ Rede aus 17 Themen besteht. Im Wesentlichen, auch wenn der Unterschied in der Länge der Reden etwa 1 Minute beträgt, enthält die Rede von KGK 55% mehr Themen.

4.4. Sprachhandlungsmuster

In diesem Kapitel werden die politischen Reden von Grabar-Kitarović und Steinmeier unter Verwendung von Hollys (2017) Methodik analysiert, je nachdem, wie Girnth (2015) sie verwendet hat. Die Ergebnisse werden chronologisch angezeigt, die Sprachhandlungsmuster werden gezählt und es wird angegeben, wie oft sie auftreten.

Da dieser Teil der Analyse darauf beruht, die Bedeutung einer größeren Einheit in einem einzigen Wort zu verdichten, werden die Muster, die zur Identifizierung verwendet werden, in der Tabelle 7 aufgelistet und beschrieben:

Tabelle 7. Erklärung der Sprachhandlungsmuster.

Sprachhandlungsmuster	Erklärung
INFORMIEREN	Der Sprecher vermittelt Wissen, beschreibt eine Situation oder teilt eine Erfahrung.
ARGUMENTIEREN	Der Sprecher liefert Beweise oder appelliert an Emotionen, um Beweise für eine Handlung oder Meinung zu liefern.
AUFFORDERN	Der Sprecher verlangt das Publikum, sich in einer bestimmten Weise zu verhalten.
LEGITIMIEREN	Der Sprecher nutzt Beweise oder Emotionen, um die Existenz einer Institution zu behaupten oder das Erscheinungsbild einer Institution zu stärken.
AKTIVIEREN	Der Sprecher erwähnt jemanden mit der Absicht, die Aufmerksamkeit auf jemanden zu lenken.
ERKLÄREN	Der Sprecher nutzt Argumente, Beweise oder Emotionen, um das Publikum zu informieren.
PROTESTIEREN	Der Sprecher lehnt eine bestimmte Idee ab.
REGULIEREN	Der Sprecher nutzt die Kraft der Worte, um das Publikum zu beeinflussen. Dies beschränkt sich auf das Handeln und Denken.
VERHANDLUNGSBEREITSCHAFT SIGNALISIEREN	Der Sprecher informiert das Publikum darüber, dass er zur Zusammenarbeit bereit ist.
DELIBERIEREN	Der Sprecher stellt rhetorische Fragen und gibt eine Antwort.
SOLIDARISIEREN	Der Sprecher stärkt die Bindung zwischen sich und dem Publikum oder zwischen sich und einer anderen Person oder Gruppe, indem er eine ähnlich erlebte Situation erwähnt oder behauptet, dass er Emotionen über diese Situation teilt.
BENENNEN	Der Sprecher ruft den Namen einer Person, um Aufmerksamkeit zu erregen oder eine Aussage zu verstärken.
BITTEN	Der Sprecher bittet das Publikum höflich, etwas zu tun.

In den Zeilen 1-4 AKTIVIERT Grabar-Kitarović alle Personen, die sich unabhängig von ihrem geografischen Standort als Kroaten identifizieren. In den Zeilen 4-6 INFORMIERT sie die Personen über ihr erfolgreiche Wahl. In den Zeilen 6-9 INFORMIERT sie die Menschen über ihren Kampf. In den Zeilen 10-12 gibt sie ihre Kandidatur bekannt. In Zeilen 12-15 beweist sie die Vorstellung, dass sie besiegt werden kann und in den Zeilen 13-15

ARGUMENTIERT sie, dass ihr Kampf erst begonnen habe. In den Zeilen 14-19 INFORMIERT sie, dass Kroatien eine wohlhabende Nation sein werde, BESTÄTIGT die Vorstellung, dass Kroatien nicht wohlhabend sein werde, und REGELT diejenigen, die glauben, dass Kroatien nicht wohlhabend sein werde. In den Zeilen 19-21 FORDERT sie das Publikum AUF, nicht zu jubeln, da die Arbeit bloß begonnen hat, und in den Zeilen 22-23 INFORMIERT sie das Publikum darüber, dass man arbeiten sollte. In den Zeilen 24-28 SOLIDARISIERT sie sich mit der HDZ und in Zeilen 25-26 ARGUMENTIERT sie, warum sie die Partei verlassen habe. In den Zeilen 27-29 LEGITIMIERT sie sich mit den Werten, die sie nennt. In den Zeilen 29-30 FORDERT sie das Publikum zweimal AUF, zusammenzukommen. In den Zeilen 30-32 LEGITIMIERT sie ihre Koalitionspartner, indem sie bestätigt, dass sie ihr beim Schreiben ihres Programms halfen. In den Zeilen 32-33 FORDERT sie das Publikum noch einmal AUF, zusammenzukommen. In den Zeilen 33-35 INFORMIERT sie das Publikum über die Existenz von Menschen, die ihr halfen und ARGUMENTIERT, dass sie wichtig seien. In den Zeilen 37-38 LEGITIMIERT sie die Herren Brkić und Čuljak. In den Zeilen 34-42 INFORMIERT sie das Publikum über diejenigen Menschen, die ihr halfen. In den Zeilen 42-44 INFORMIERT sie das Publikum über die wirtschaftliche Situation Kroatiens. In den Zeilen 44-45 ARGUMENTIERT sie, dass ihre Kandidatur sparsam wäre. In den Zeilen 45-47 INFORMIERT sie das Publikum darüber, was die Freiwilligen taten. In den Zeilen 48-58 AKTIVIERTE sie alle Personen, die sie traf und die für sie stimmten. In den Zeilen 49-50 INFORMIERT sie das Publikum darüber, wie viel sie gereist sei. In den Zeilen 56-58 ARGUMENTIERT sie, dass die Jugend ihre Stärke sei. In der Zeile 60 versucht sie, das Verhalten des Publikums zu REGULIEREN, wenn es anfängt die Gegenkandidaten auszupfeifen. In der Zeile 61 ARGUMENTIERT sie, dass alle Präsidentschaftskandidaten ein besseres Kroatien wollen. In den Zeilen 61-66 LEGITIMIERT sie ihre Kandidatur, indem sie erklärt, dass alles zum Wohle Kroatiens getan würde. In den Zeilen 67-69 SIGNALISIERTE sie VERHANDLUNGSBEREITSCHAFT ihren Gegnern, indem KGK sie einlädt, sich ihrem Programm anzuschließen. In den Zeilen 69-72 ARGUMENTIERT sie, dass alle Kroaten zusammenarbeiten und erneut mit der Opposition zusammenarbeiten sollten. In den Zeilen 71-72 INFORMIERT sie, dass sie das Publikum als Kroaten betrachte. In den Zeilen 73-78 FORDERT sie das Publikum auf, mit ihr zum Wohle Kroatiens zusammenzuarbeiten. In Zeile 77 LEGITIMIERT sie Kroatiens ersten Präsidenten, Dr. Franjo Tuđman, indem sie erklärt, dass er den guten Weg einschläge. In der Zeile 78 ARGUMENTIERT sie, dass Kroaten dazu in der Lage sind und dies tun können. In den Zeilen 80-82 ARGUMENTIERT sie, dass die Bereitschaft zur Arbeit eine positive Eigenschaft des

kroatischen Volkes darstellt. In den Zeilen 82-83 ERKLÄRT sie die Bedeutung des vorherigen Arguments und in den Zeilen 82-85 ERKLÄRT sie die Bedeutung von Respekt. In den Zeilen 83-85 ERKLÄRT sie, warum man die Heimat lieben sollte. In der Zeile 85 PROTESTIERT sie gegen die Vorstellung, dass Kroatien zu einer Region²¹ gehöre. In den Zeilen 86-93 INFORMIERT sie das Publikum über ihre Absichten als Präsidentin. In den Zeilen 92-93 BENENNT sie die Unternehmer, indem sie erklärt, sie würden Kroatien aus der Krise führen. In Zeile 93 FORDERT sie das Publikum AUF, an sich selbst zu glauben. In den Zeilen 94-118 INFORMIERT sie das Publikum über ihre Absichten als Präsidentin. In den Zeilen 98-99 INFORMIERT sie das Publikum, dass sie ihre Stärke sind. In den Zeilen 100-103 FORDERT sie das Publikum AUF, zusammenzukommen. 103-105 LEGITIMIERT sie ihre Wünsche für ein besseres Kroatien, indem sie erklärt, dass Kroatien es verdiene. In den Zeilen 107-108 ARGUMENTIERT sie, dass die vorgeschlagenen Änderungen eines Mannes würdig sein werden. In den Zeilen 112-117 ARGUMENTIERT sie, dass das kroatische Militär die Sicherheit und Stabilität des Landes vertrete. In den Zeilen 115-117 INFORMIERT sie das Publikum, indem sie verspricht, die kroatischen Streitkräfte zu stärken. In den Zeilen 118-120 INFORMIERT sie, dass HDZ von Korruption gereinigt würde und LEGITIMIERT die Partei. In den Zeilen 122-127 INFORMIERT sie das Publikum über ihre Pläne in Bezug auf auswärtige Angelegenheiten. In den Zeilen 128-129 fordert sie VERHANDLUNGEN mit Nachbarländern. In den Zeilen 130-137 INFORMIERT sie das Publikum darüber, wie sie mit Minderheiten umgehen wolle. In den Zeilen 136-137 ARGUMENTIERT sie, dass Bosnien und Herzegowina ohne Kroaten nicht existiere. In Zeile 137 FORDERT sie die Auswanderer AUF, nach Kroatien zurückzukehren. In den Zeilen 137-141 INFORMIERT sie das Publikum über die Potenziale Kroatiens. In den Zeilen 141-142 FORDERT sie das Publikum noch einmal AUF, zusammenzukommen. In den Zeilen 144-149 INFORMIERT sie das Publikum noch einmal über die Versprechungen, die sie gemacht habe. In den Zeilen 147-148 SIGNALISIERT sie VERHANDLUNGSBEREITSCHAFT dem Publikum. In den Zeilen 149-151 BENENNT sie ihre Gegner und FORDERT sie in den Zeilen 151-152 AUF, sich zusammenzuschließen und für das Wohl Kroatiens zu arbeiten.

Die statistischen Ergebnisse sind in der Tabelle 8 aufgeführt:

²¹ Der Begriff *Region* bezieht sich offenbar auf die Länder auf der Balkanhalbinsel, zu denen unter anderem die ehemaligen jugoslawischen Republiken gehören. Dieser Begriff ist laut der Rede extrem negativ besetzt.

Tabelle 8. Sprachhandlungsmuster in Grabar-Kitarovičs Rede.

Sprachhandlungsmuster	Zeilen	N	Prozent
INFORMIEREN	4-6, 6-9, 14-19, 22-23, 33-35, 34-42, 42-44, 45-47, 49-50, 71-72, 86-93, 94-118, 98-99, 115-117, 118-20, 122-127, 130-137, 137-141, 144-149	19	29,23%
ARGUMENTIEREN	13-15, 25-27, 33-35, 44-45, 56-58, 61, 69-72, 78, 80-82, 107-108, 112-117, 136-137	12	18,46%
AUFFORDERN	19-21, 29-30, 32-33, 73-78, 93, 100-103, 137, 141-142, 151-152	9	13,85%
LEGITIMIEREN	17-29, 30-32, 37-38, 61-66, 77, 103-105, 118-120	7	10,77%
AKTIVIEREN	1-4, 48-58, 149-151	3	4,61%
ERKLÄREN	82-83, 82-85, 83-85	3	4,61%
PROTESTIEREN	12-15, 14-19, 85	3	4,61%
BENENNEN	92-93, 149-151	2	3,08%
REGULIEREN	14-19, 60	2	3,08%
VERHANDLUNGS- BEREITSCHAFT SIGNALISIEREN	67-69, 128-129, 147-148	3	4,61%
DELIBERIEREN	10-12	1	1,54%
SOLIDARISIEREN	24-28	1	1,54%
Insgesamt	-	65	100%

N = Anzahl

In den Zeilen 1-5 AKTIVIERE FWS das Publikum. In den Zeilen 5-8 INFORMIERE er das Publikum, dass er froh sei, dass er für die prestigeträchtige Position als Bundespräsident ausgewählt wurde. Er LEGITIMIERE und SOLIDARISIERE mit Joachim Gauck in den Zeilen 8-13 und INFORMIERE das Publikum über seine Erfolge. In den Zeilen 13-14 BITTET er das Publikum, Gauck zu LEGITIMIEREN. In den Zeilen 14-19 INFORMIERE er das Publikum einschließlich der Opposition, dass er für ihre Unterstützung dankbar ist und verspricht, demokratisch zu regieren. Er INFORMIERE das Publikum in den Zeilen 19-22 über die aktuelle Lage Deutschlands und DELIBERIERE in den Zeilen 22-28 über die Zukunft Deutschlands. In den Zeilen 22-28 SOLIDARISIERE er mit den Leuten, indem er ihre Fragen wiederholt. In Zeile 29 INFORMIERE er das Publikum über seine frühere Position als Außenminister. In Zeile 30 INFORMIERE er mit der Erwähnung eines Aktivisten das

Publikum, dass Deutschland ein Leuchtturm der Hoffnung in anderen Ländern ist. In den Zeilen 34-43 ERKLÄRT er die Transformation und den Status Deutschlands als Leuchtturm der Hoffnung. In den Zeilen 44-52 LEGITIMIERT er den Bundestag, die deutsche Demokratie, Roman Herzog und Theodor Heuss. In den Zeilen 49-51 ARGUMENTIERT er, dass die deutsche Demokratie um jeden Preis bestehen muss. In den Zeilen 53-55 SOLIDARISIERT er mit den Ängsten der Menschen in der Vergangenheit nach der Wiedervereinigung und in den Zeilen 54-55 PROTESTIERT er die Fremdenfeindlichkeit. Er ARGUMENTIERT in den Zeilen 56-57, dass der von der Gesellschaft eingeschlagene Weg der richtige sei, und LEGITIMIERT in den Zeilen 57-61 Johannes Rau sowie die vielen Entscheidungen Deutschlands. In den Zeilen 62-63 SOLIDARISIERT er mit dem Publikum, indem er erwähnt, wie Deutschland viele Hindernisse überwunden habe, und INFORMIERT das Publikum in Zeile 64, wie schwierig die Zeiten sind. In den Zeilen 65-68 LEGITIMIERT er jedoch das deutsche Volk, indem er nicht nur behauptet, die Zukunft liege in seiner Verantwortung, sondern auch, dass die Erfahrungen der Vergangenheit die Zukunft wahrscheinlich zum Besseren verändern werden. In den Zeilen 68-74 INFORMIERT er das Publikum über die Herausforderungen der Demokratie und LEGITIMIERT Deutschland und seine Bevölkerung in den Zeilen 75-78, indem er ihnen starke demokratische Prinzipien zuschreibt. In den Zeilen 78-80 INFORMIERT er das Publikum über die internationale Bedeutung Deutschlands und schließlich LEGITIMIERT er das deutsche Volk, indem er es in den Zeilen 80-82 mit positiven Attributen belegt und es AUFFORDERT in den Zeilen 82-83 mutig zu sein.

Die statistischen Ergebnisse sind in der Tabelle 9 aufgeführt:

Tabelle 9. Sprachhandlungsmuster in Steinmeiers Rede.

Sprachhandlungsmuster	Zeilen	N	Prozent
INFORMIEREN	5-8, 8-13, 14-19, 19-22, 29, 30, 64, 68-74, 78-80	9	29,03%
LEGITIMIEREN	8-13, 13-14, 44-52, 57-61, 65-68, 68-74, 75-78, 80-82	8	25,80%
ERKLÄREN	34-43	4	12,90%
SOLIDARISIEREN	22-28, 53-55, 62-63	3	9,68%
ARGUMENTIEREN	49-51, 56-57	2	6,45%
AKTIVIEREN	1-6	1	3,23%
AUFFORDERN	82-83	1	3,23%
BITTEN	13-14	1	3,23%
DELIBERIEREN	22-28	1	3,23%
PROTESTIEREN	54-55	1	3,23%
Insgesamt		31	100%

N = Anzahl

Es ist klar, dass die beiden Politiker einen Großteil ihrer Rede dazu verwenden, ihr Publikum über etwas zu INFORMIEREN (KGK 29,23%, FWS 29,03%). Hier hören jedoch die Gemeinsamkeiten auf, denn in der Rede von KGK geht es um ARGUMENTIEREN (18,46%, FWS 6,45%), AUFFORDERN (13,85%, FWS 3,23%) und LEGITIMIEREN (10,77%, FWS 25,80%), während sich FWS auf LEGITIMIEREN (FWS 25,80%, KGK 10,77%), ERKLÄREN (FWS 12,90%, GKG 4,61%) und SOLIDARISIEREN (FWS 9,68%, GKG 1,54%) konzentriert. Im Gegensatz zu FWS hat Grabar-Kitarović die Muster, die ausschließlich dem BENENNEN (3,08%), dem REGULIEREN (3,08%), und der SIGNALISIERUNG DER VERHANDLUNGSBEREITSCHAFT (4,61%) gewidmet sind. FWS dagegen hat das Muster für BITTEN (3,23%). Nachfolgend in der Tabelle 10 sind die Ergebnisse der Analyse aufgeführt:

Tabelle 10. Vergleich der Sprachhandlungsmuster in den zwei Reden.

Kolinda Grabar-Kitarović			Frank-Walter Steinmeier			*	**
Sprachhandlungsmuster	N	%	Sprachhandlungsmuster	N	%		
INFORMIEREN	19	29,23%	INFORMIEREN	9	29,03%	+10	+0,20%
ARGUMENTIEREN	12	18,46%	ARGUMENTIEREN	2	6,45%	+10	+12,01%
AUFFORDERN	9	13,85%	AUFFORDERN	1	3,23%	+8	+10,62%
LEGITIMIEREN	7	10,77%	LEGITIMIEREN	8	25,80%	-1	-15,03%
ERKLÄREN	3	4,61%	ERKLÄREN	4	12,90%	-1	-8,29%
AKTIVIEREN	3	4,61%	AKTIVIEREN	1	3,23%	+2	+1,38%
PROTESTIEREN	3	4,61%	PROTESTIEREN	1	3,23%	+2	+1,38%
VERHANDLUNGS- BEREITSCHAFT	3	4,61%	VERHANDLUNGS- BEREITSCHAFT	0	0%	+3	+4,61%
SIGNALISIEREN			SIGNALISIEREN				
BENENNEN	2	3,08%	BENENNEN	0	0%	+2	+3,08%
REGULIEREN	2	3,08%	REGULIEREN	0	0%	+2	+3,08%
SOLIDARISIEREN	1	1,54%	SOLIDARISIEREN	3	9,68%	-2	-8,14%
DELIBERIEREN	1	1,54%	DELIBERIEREN	1	3,23%	0	-1,69%
BITTEN	0	0%	BITTEN	1	3,23%	-1	-3,23%

N = Anzahl

* - Unterschied zwischen der linken und rechten Säule in der Anzahl der Vorkommen.

** - Unterschied zwischen der linken und rechten Säule in Prozent.

4.5. Nominationssektoren

In diesem Kapitel werden alle Nominationen und Nominationssektoren aufgelistet, die in beiden Reden belegt wurden. Um die Nominationen zur Eigen- oder Fremdgruppe zuzuordnen, wird auf die von Girth (2015) vorgenommene Klassifizierung der Nominationen verwiesen. Nach Girth (2015) können Nominationssektoren in Eigen- oder Fremdgruppen unterteilt werden, wenn je nach Kontext und Kotext nachgewiesen werden kann, wem die Nomination gehört. Wenn die Nomination in der Rede erwähnt wird, um etwas zu beschreiben, das dem Sprecher oder seiner Gruppe gehört, dann gehört sie in die Eigengruppe. Bezieht sich die Nomination hingegen auf Personen außerhalb dieser Gruppe, so gehört sie der Fremdgruppe.

Es wurde beschlossen, zwei Sektoren einzubeziehen, die bei der Nutzung von Sektoren durch Girth nicht vertreten sind. Es handelt sich um NOMINATIONSEKTOREN *Nominationen*

Länder und *Nominationen Völker*, da in dieser Rede ein umfangreicher Einsatz von Demyonymen zu sehen ist.

Für Grabar-Kitarović wurden die Nominationen in 6 Sektoren unterteilt. Die Sektoren sind in Eigengruppen und Fremdgruppen unterteilt.

NOMINATIONSSSEKTOR 1: „Nominationen Länder“. Zu diesem Nominationssektor gehören Nominationen, die der Sprecherin gehört. Die Nominationen in der Eigengruppe sind Kroatien und das Synonym *Heimat*, Staatenverbund zu dem Kroatien gehört, ein Nachbarland und autonome Provinz, wo Kroaten das konstitutive Volk sind sowie Deutschland, das von der Sprecherin als *Freund* bezeichnet wird. Zur Fremdgruppe gehören Nachbarländer, mit denen Kroatien ungelöste Probleme hat, eine geographische Region²², zu der die Balkanländer gehören und die Nomination *Nachbar*, die anstatt Serbien verwendet wird.

- a) Eigengruppe: *Kroatien* (32)²³, *Heimat* (6) *Bosnien und Herzegowina* (5), *Europäische Union* (2) *Deutschland, Vojvodina*,
- b) Fremdgruppe: *Serbien* (2), *Montenegro, Region, Nachbar*

NOMINATIONSSSEKTOR 2: „Nominationen Völker“. Zu diesem Nominationssektor gehören Kroaten sowohl in der Heimat als auch im Ausland. Keine Fremdgruppen wurden entdeckt.

- a) Eigengruppe: *Kroaten* (5), *Kroatinnen* (2), *Minderheiten* (2)

NOMINATIONSSSEKTOR 3: „Nominationen politischer Gruppen und Personen“. Zu diesem Nominationssektor gehören im Allgemeinen alle sozialen Schichten der Kroaten, alle aktuellen und ehemaligen Mitglieder der HDZ und alle Institutionen oder Gruppierungen, die mit der HDZ verbunden sind. Zur Fremdgruppe gehören Gegenkandidaten, und Nominationen *manche* und *niemand*, die anstatt *sie* verwendet wurden.

- a) Eigengruppe: *wir* (24), *Volk* (8), *HDZ* (5), *Bürger* (5), *ihr* (5), *Bauer* (3), *Rentner* (3), *Jugendliche* (3), *Fischer* (2), *Unternehmer* (2), *Emigranten* (2), *Landwirt* (2), *Tomislav Karamarko* (2), *Patriotische Koalition, Brkić, Čuljak, Franjo Tuđman, Koalitionspartner, Freiwillige, HDZ-Jugend, Hausfrau, Verteidiger, Arbeiter, Arbeitslose, Blockierte, Veteranen*
- b) Fremdgruppe: *Kujundžić* (2), *Ivo Josipović* (2), *Sinčić, manche, niemand*

²² Vgl. Z. 85: „Das ist Kroatien und keine Region!“

²³ Die in Klammern gesetzten Zahlen verweisen auf die Vorkommenshäufigkeit der Nominationen.

NOMINATIONSSSEKTOR 4: „Nominationen politisch relevanter Aktivitäten und Handlungszusammenhänge“. Zu diesem Nominationssektor, bzw. Eigengruppe, gehören Nominationen, die die gewünschten Aktivitäten symbolisieren oder beschreiben, wie sich die Wahl für die Sprecherin anfühlte. Da die Nominierung *Kampf* für politische Aktivitäten verwendet wird, an denen die Sprecherin teilnahm, gehören diese Nominierungen zur Eigengruppe. Die Spaltung wird in der Rede von KGK mehrfach als ein Zustand erwähnt, der vermieden werden sollte. Deshalb gehört diese Nominierung zur Fremdgruppe.

- a) Eigengruppe: *Zusammenkommen* (7), *Kampf* (2)
- b) Fremdgruppe: *Spaltung* (2)

NOMINATIONSSSEKTOR 5: „Nominationen politisch relevanter Systeme und Institutionen“. Zu diesem Nominationssektoren gehören politisch relevante Institutionen, Dokumente, Pläne, und die Verteidigungsorganisation, die von der Sprecherin gelobt wurden. Zur Fremdgruppe gehören ökonomische Probleme, und unmoralische oder extreme Handlungen.

- a) Eigengruppe: *Programm* (4), *Patriotismus* (2), *Außenpolitik* (2), *Streitkräfte* (2), *Rechtsstaatlichkeit*, *NATO*, *Staat*, *Staatsverwaltung*, *Partei*, *Verteidigungspolitik*
- b) Fremdgruppe: *Krise* (4), *Triumphalismus*, *Korruption*

NOMINATIONSSSEKTOR 6: „Nominationen der politisch relevanten Intentionen und Interessen“. Zu diesem Nominationssektor gehören diejenigen Eigenschaften, die für die Sprecherin und das Publikum äußerst wichtig sind. Es wurden keine Fremdgruppennominierungen gefunden.

- a) Eigengruppe: *Vertrauen* (4) *Stabilität* (2), *Glaube*, *Familie*, *Vaterlandsliebe*, *Emigranten*, *Einheit*, *Gewissen*, *Zukunft*, *Wachstum*, *Entwicklung*

Für Steinmeier wurden die Nominierungen in 6 Sektoren unterteilt. Die Sektoren sind in Eigengruppen und Fremdgruppen unterteilt:

NOMINATIONSSSEKTOR 1: „Nominationen Länder“. Zu diesem Nominationssektor gehören alle Wörter, die sich auf Deutschland beziehen, die Region wo Deutschland ist, Tunesien und das Synonym dafür, Heimat. Zur Fremdgruppe gehört der Balkan, da dort Deutschland und NATO 1999 im Einsatz waren.

- a) Eigengruppe: *unser Land* (5), *Deutschland* (3), *Tunesien*, *Heimat*, *Vaterland*, *Bundesrepublik*, *Westen*, *Europa*
- b) Fremdgruppe: *Balkan*

NOMINATIONSSSEKTOR 2: „Nominationen Völker“. Zu diesem Nominationssektor gehören die Deutschen. Es wurden keine Fremdgruppen gefunden.

a) Eigengruppe: *Deutschen, Landsleute*

NOMINATIONSSSEKTOR 3: „Nominationen politischer Gruppen und Personen“. Zu diesem Nominationssektor gehören vorherige Bundespräsidenten Deutschlands, Steinmeiers Delegation in Tunesien und die Tunesische Aktivistin.

a) Eigengruppe: *wir (15), Gesellschaft (2), Aktivistin, Joachim Gauck, Delegation, Gustav Heinemann, Theodor Heuss, Roman Herzog, Johannes Rau*

NOMINATIONSSSEKTOR 4: „Nominationen politisch relevanter Aktivitäten und Handlungszusammenhänge“. Zu diesem Nominationssektor gehören friedliche Nachkriegsaktivitäten und der Zustand der Ruhe. Zur Fremdgruppe gehören alle Aktivitäten und Zustände, die mit der Kriegsführung zusammenhängen.

a) Eigengruppe: *Frieden, Versöhnung, Wiedervereinigung*

b) Fremdgruppe: *Krieg (2), Teilung, Ideologien*

NOMINATIONSSSEKTOR 5: „Nominationen politisch relevanter Systeme und Institutionen“. Zu diesem Nominationssektor gehört alle Elemente der Demokratie, einschließlich der Opposition. Zur Fremdgruppe gehört die Nomination *Diktatur*, da sie sich auf die undemokratische, nationalsozialistische Vergangenheit bezieht.

a) Eigengruppe: *Bundesversammlung (5), Regierung (1), Opposition*

b) Fremdgruppe: *Diktatur*

NOMINATIONSSSEKTOR 6: „Nominationen der politisch relevanten Intentionen und Interessen“. Zu diesem Nominationssektor gehören demokratische Prinzipien. *Mut* gehört dazu, da er von der tunesischen Aktivistin als ein Teil des deutschen Volkes erwähnt wurde. Zur Fremdgruppe gehören undemokratische und illiberale Gefühle.

a) Eigengruppe: *Mut (6), Demokratie (6), Zukunft (4), Freiheit (3), Verantwortung (2), Menschenrechte, Hoffnung, Vernunft, Sicherheit*

b) Fremdgruppe: *Fremdenfeindlichkeit, Ressentiments*

Einige Unterschiede in den beiden Reden und ihren Sektoren sind zu erkennen. KGK verwendet mehr Nominationen, um Kroatien zu bezeichnen, während FWS Deutschland selten mit seinem Namen erwähnt. KGK erwähnt die derzeitigen Mitglieder der HDZ mehr als die

vorherigen und erwähnt nicht die früheren Präsidenten außer Franjo Tuđman, während die FWS die früheren Präsidenten erwähnt und seine Partei überhaupt nicht erwähnt. Während Worte, die sich auf Krieg beziehen, von der FWS zur Fremdgruppe gehören, gehören in KGKs Rede Worte, die sich auf Krieg beziehen, wie z.B. *Kampf*, zur Eigengruppe. Bei der Erwähnung politisch relevanter Systeme und Institutionen betont die KGK die verteidigungsbezogenen Aktivitäten mehr als die FWS, während sich FWS auf demokratische Institutionen konzentriert. Absichten und Interessen bei KGK beinhalten konservative Werte, während dies für FWS demokratische Prinzipien und optimistische Zukunftsaussichten sind. In der Tabelle 11 ist die gekürzte Übersicht der Nominationssektoren und Nominationen dargestellt:

Tabelle 11. Überblick der Nominationssektoren und Nominationen.

N-SEKTOR*	Grabar-Kitarović	Steinmeier
Länder	Kroatien, Heimat, Bosnien und Herzegowina, Europäische Union, Deutschland, Vojvodina	unser Land, Deutschland, Tunesien, Heimat, Vaterland, Bundesrepublik, Westen, Europa
Völker	<i>Serbien, Montenegro, Region, Nachbar**</i> Kroaten, Kroatinnen, Minderheiten	<i>Balkan**</i> Deutschen, Landsleute
Gruppen und Personen	wir, Volk, HDZ, Bürger, ihr, Bauer, Rentner, Jugendliche, Fischer, Unternehmer, Emigranten, Landwirt, Tomislav Karamarko, Patriotische Koalition, Brkić, Čuljak, Franjo Tuđman, Koalitionspartner, Freiwillige, HDZ-Jugend, Hausfrau, Verteidiger, Arbeiter, Arbeitslose, Blockierte, Veteranen <i>Kujundžić, Ivo Josipović, Sinčić, manche, niemand</i>	wir, Gesellschaft, Aktivistin, Joachim Gauck, Delegation, Gustav Heinemann, Theodor Heuss, Roman Herzog, Johannes Rau
Aktivitäten und Handlungszusammenhänge	Zusammenkommen, Kampf <i>Spaltung</i>	Frieden, Versöhnung, Wiedervereinigung <i>Krieg, Teilung, Ideologien</i>
Systeme und Institutionen	Programm, Patriotismus, Außenpolitik, Streitkräfte, Rechtsstaatlichkeit, NATO, Staat, Staatsverwaltung, Partei, Verteidigungspolitik <i>Krise, Triumphalismus, Korruption</i>	Bundesversammlung, Regierung, Opposition <i>Diktatur</i>
Intentionen und Interessen	Vertrauen, Stabilität, Glaube, Familie, Vaterlandsliebe, Emigranten, Einheit, Gewissen, Zukunft, Wachstum, Entwicklung	Mut, Demokratie, Zukunft, Freiheit, Verantwortung, Menschenrechte, Hoffnung, Vernunft, Sicherheit <i>Fremdenfeindlichkeit, Ressentiments</i>

* - Nominationssektor

** - Die kursiv gedruckten Nominationen gehören zur Fremdgruppe.

4.6. Manipulation

In diesem Kapitel werden alle Manipulationsversuche aufgelistet und nach van Dijk (2006) klassifiziert.

Insgesamt wurden 3 Manipulationsversuche entdeckt. Die Präsidentin versuchte, ihren Kampf zu verherrlichen, indem sie sich positiv darstellte und ihre Argumente emotionalisierte, als sie behauptete, dass die Kroaten alle Hindernisse überwinden werden, genauso wie sie ihre Hindernisse während der Wahlen überwand. Sie betonte auch ihre Fähigkeiten, indem sie

behauptete, dass sie während der Wahl 30.000 Kilometer zurücklegte. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 12 aufgeführt:

Tabelle 12. Manipulationsversuche bei Grabar-Kitarović.

Zeile	Text	Typ der Manipulation nach van Dijk (2006)
6-18	Bevor ich allen danke, möchte ich eine Kleinigkeit sagen – als ich diesen Kampf begann , als ich die Ehre von der Kroatischen Demokratischen Union und von dem Herrn Tomislav Karamarko, dem Präsidenten der Kroatischen Demokratischen Union angenommen haben manche haben mir gesagt warum brauchst du sowas, warum führts du einen aussichtslosen Kampf, aber ich gebe nicht auf und ich kämpfe mich durch, und genauso werden wir für Kroatien arbeiten, auf die gleiche Art und Weise werden wir für Kroatien arbeiten, und ich werde es nicht zulassen, dass mir jemand sagt, dass Kroatien nicht wohlhabend und reich sein wird, denn Kroatien wird unter den am höchstentwickelten Ländern der Europäischen Union und der Welt gehören, und das verspreche ich euch heute Abend meine lieben Freunde	positive Selbstdarstellung und negative Fremddarstellung Emotionalisierung der Argumente
43-47	Wie ich eingangs sagte, befindet sich das Land in einem so schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Zustand. Wir kümmern uns um jede Kuna, jede Lipa und deshalb kann man das, was die Freiwilligen taten und besonders diese wunderbare Jugend der Kroatischen Demokratischen Union, kann nicht in Worten beschrieben werden!	Emotionalisierung der Argumente
49-52	alle lieben unseren Bürger, die ich während dieser dreißigtausend Kilometer Reise durch unser geliebtes Kroatien , die zweite Heimat des kroatischen Volkes, Bosnien und Herzegowina, sowie Serbien und Montenegro traf.	Betonung der eigenen Kraft

Manipulationsversuche wurden in Steinmeiers Rede nicht entdeckt.

4.7. Verwendung von „sie“ und „wir“

In diesem Kapitel wird gezeigt, wo die Pronomen *wir* und *sie* verwendet werden. Um statistische Daten für die Analyse und die Diskussion zur Verfügung zu stellen, werden die Pronomen und ihre Verbalphrasen aus der Rede isoliert und einer Bedeutungsgruppe von Dornseiff (2012) zugeordnet. Verbalphrasen werden entweder mithilfe der Website der Leipziger Korpora²⁴ oder mithilfe Dornseiffs (2012) *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen* einer Bedeutungsgruppe zugeordnet.

In der Rede von Grabar-Kitarović erscheint das Wort *wir* 36 Mal, während das Wort *sie* zweimal erscheint. In dieser Rede wird das Wort *wir* verwendet, um das Publikum oder einen Teil davon zu bezeichnen. Weitere Informationen zur Bedeutung des Wortes *wir* sind in

²⁴ Quelle: <https://corpora.uni-leipzig.de/> Stand: 4.9.2019

der Diskussion zu finden. Das Wort *sie* wird verwendet, um sich auf KGK Familie zu beziehen und auf diejenigen, die nicht für KGK stimmten. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 13 und Tabelle 14 aufgeführt:

Tabelle 13. Die Erscheinung von *wir* in Grabar-Kitarovićs Rede.

Zeile	Pronomen + Verbalphrase	Dornseiff-Bedeutungsgruppe
3-5	Wir haben einen Sieg erreicht	9.33 – Vollenden
12-16	Wir werden für Kroatien arbeiten	9.38 – Anstrengung
30-32	Wir haben das Programm zusammengeschrieben	NZ*
44-45	Wir kümmerten uns um jede Kuna	9.40 - Sorgfalt
54-56	Wir müssen (ihnen) ein würdevolles Leben zurückgeben	8.22 – Rückstoß
61	Wir wollen ein besseres Kroatien	10.35 – Wunsch
62-66	Wir konzentrieren uns darauf, was wichtig ist	9.14 – Absicht
66-68	Wir haben uns dafür bemüht	9.38 – Anstrengung
72-78	Vereinen wir uns Wir haben den Weg begonnen Wir beenden den Weg Wir führen Kroatien zum Wohlstand	9.66 – Zusammenwirken 9.27 – Beginnen 9.31 – Aufhören 15.74 – Führung, Chef
80-85	Wir schätzen unser Land Wir kämpfen für kroatische nationale Interessen	15.62 – Ehre, Ruhm 9.38 – Anstrengung
89-93	Wir werden um alle kümmern Wir werden jemanden Flügel verleihen Wir sind diejenigen, die das Land aus der Krise führen	9.40 – Sorgfalt 20.18 – Verleihen 8.23 – Lenken, Weg, Richtung
101-105	Wir werden stärker sein Wir werden selbstbewusster sein	5.1 – Existenz, etwas, wirklich 5.1 – Existenz, etwas, wirklich
112-114	Wir werden eine Verteidigungspolitik haben	20.3 – Besitz
120-122	Wir werden uns um den Staat sorgen Wir werden die Staatsverwaltung zu einem Service der Bürger machen	10.31 – Trübsinn 5.39 – Erzeugung
125-130	Wir werden uns positionieren (wie wir es verdienen) Wir werden einen Platz für Kroatien finden Wir werden Partnerschaften erneuern Wir werden offene Fragen lösen Wir werden die Fragen unter den Teppich nicht kehren.	NZ 20.7 – Erwerb, Einnahme 5.40 – Wiedererzeugung 12.43 – Erklärung NZ - Phraseologismus
133	Wir werden Kroaten unterstützen und fordern	9.68 – Hilfe
138-141	Wir können gemeinsam Wunder vollbringen	9.75 – Erfolg
148-149	Wir können Kroatien befreien	18.24 – Befreiung
151-152	Wir können viel besser machen	5.39 – Erzeugung

* - Nicht zutreffend

Tabelle 14. Die Erscheinung von *sie* in Grabar-Kitarovićs Rede.

Zeile	Pronomen + Verbalphrase	Dornseiff-Bedeutungsgruppe
39-42	Sie sind hier (meine Familie) Sie (meine Familie) waren meine Stärke	3.3 – Anwesenheit 5.1 – Existenz, etwas, wirklich
66-68	Sie (die Gegenkandidaten und Gegner) sollten sich vereinigen	4.33 –Verbinden 15.14 - Anerbieten

In Steinmeiers Rede erscheint das Wort *wir* 17 Mal, während das Wort *sie* einmal erscheint. In seiner Rede verwendet FWS das Wort *wir*, um sich auf das deutsche Volk zu beziehen. Das Wort *sie* bezieht sich auf das deutsche Volk in den Folgejahren des Zweiten Weltkriegs. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 15 und Tabelle 16 aufgeführt:

Tabelle 15. Die Erscheinung von *wir* in Steinmeiers Rede.

Zeile	Pronomen + Verbalphrase	Dornseiff-Bedeutungsgruppe
19-20	Wir leben in stürmischen Zeiten	5.1 – Existenz, etwas, wirklich
38-40	Wir machen anderen Mut Wir haben gezeigt	5.39 – Erzeugung 12.3 – Offenbaren
49-50	Wir müssen dem Fundament fester stehen	5.6 – Gewiss
56-57	Wir werden Fremdenfeindlichkeit und Ressentiments überwinden	9.75 – Erfolg
57-63	Wir haben die Verantwortung angenommen Wir haben Vieles gemeistert	NZ – Phraseologismus 9.75 – Erfolg
65-68	Wir machen anderen Mut Wir brauchen den Mut (zu sagen)	5.39 – Erzeugung 9.79 – Erfordernis
71	wir brauchen den Mut einander zuzuhören	9.79 – Erfordernis
74-82	Wir brauchen den Mut (zu bewahren was wir haben) Wir wollen das Fundament verteidigen Wir sind Teil einer Welt Wir sind guten Mutes	9.79 – Erfordernis 9.73 – Sicherheit 5.1 – Existenz, etwas, wirklich 5.1 – Existenz, etwas, wirklich

Tabelle 16. Die Erscheinung von *sie* in Steinmeiers Rede.

Zeile	Pronomen + Verbalphrase	Dornseiff-Bedeutungsgruppe
44-47	Sie bauten die Bundesrepublik Stein um Stein	5.39 – Erzeugung

Die Analyse zeigt die folgenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten. KGK verwendet etwas mehr als das Doppelte der Pronomen *wir* und *sie* als FWS. Das Wort *sie* in beiden Reden bezieht sich nicht nur auf politische Gegner, sondern auch auf die Familie für KGK und nur auf die Nachkriegsdeutschen für FWS.

Der Vergleich der Bedeutungsgruppen für das Auftreten des Pronomens *wir*²⁵ und einer Verbalphrase zeigt Folgendes. Die am häufigsten vorkommenden Bedeutungsgruppen in den beiden Reden beziehen sich auf *Wesen, Beziehung, Geschehnis* (5) (15,62% KGK und 46,15% FWS) und *Wollen und Handeln* (9) (46,15% für KGK und FWS). Die Bedeutungsgruppen, die

²⁵ Da die Anzahl der Vorkommen des Pronomens *sie* gering ist, wird es nicht analysiert.

nur in der Rede der KGK auftreten, beziehen sich auf *Fühlen, Affekte, Charaktereigenschaften* (10) (3,84%), *menschliches Zusammenleben* (15) (7,69%), *Gesellschaft* (18) (3,84%) und *Wirtschaft und Finanzen* (20) (11,54%). Die größten Unterschiede zwischen den Reden bestehen im Bereich *Wesen, Beziehung, Geschehnis* (5) (Unterschied 30,77%) und im Bereich *Wirtschaft, Finanzen* (20) (Unterschied 11,54%). Die Ergebnisse sind in der Tabelle 17 dargestellt:

Tabelle 17. Ein Vergleich des Auftretens verschiedener Bedeutungsgruppen mit dem Pronomen *wir*.

Dornseiff-Sachgruppe	KGK		FWS		*	**
	N	%	N	%		
5 – Wesen, Beziehung, Geschehnis	4	15,38%	6	46,15%	-2	-30,77%
8 – Ort und Ortsveränderung	2	7,69%	0	0%	2	+7,69%
9 – Wollen und Handeln	12	46,15%	6	46,15%	6	0%
10 – Fühlen, Affekte, Charaktereigenschaften	1	3,84%	0	0%	-1	3,84%
12 – Zeichen, Mitteilung, Sprache	1	3,84%	1	7,69%	0	-3,85%
15 – Menschliches Zusammenleben	2	7,69%	0	0%	2	7,69%
18 – Gesellschaft	1	3,84%	0	0%	1	3,84%
20 – Wirtschaft, Finanzen	3	11,54%	0	0%	3	11,54%
Insgesamt	26	100%	13	100%		

N = Anzahl der Vorkommnisse einer bestimmten Sachgruppe.

* – Die Unterschiede in der Anzahl der Vorkommnisse für die beiden Sprecher.

** – Die Unterschiede in der Anzahl der Vorkommnisse für die beiden Sprecher, angegeben in Prozent.

Die Verwendung von *wir* und *sie* unterscheidet sich in unerwarteter Weise. Erstens sind in dieser Rede eine minimale Anzahl negativer *sie* gefunden (vgl. Perić, Miletić und Pavić Pintarić, 2019). Der Vergleich der Verwendung des Pronomens *wir* zeigt Folgendes. Das Wort *wir* in der Rede von KGK besitzt zwei verschiedene Bedeutungen. Es wird argumentiert, dass das Wort *wir* zum einen für KGK, ihre Wahlkampfbeamten und die politische Partei steht, die sie zu verlassen versprochen hatte, und zum anderen für das kroatische Volk steht. Bei vielen Gelegenheiten scheint es, dass sie das Publikum, bzw. das kroatische Volk, davon überzeugt, dass sie und ihre ehemalige politische Partei sich für Kroatien kümmern wird, obwohl sie sich weigert zu sagen, dass *sie* (die politische Partei oder ihre Wahlkampfbeamten) *sich für Kroatien kümmern werden*. Dies ist ziemlich auffällig, als sie in den Zeilen 44-45 erwähnt, dass *wir* während dieser Wahl sparsam waren. Es kann logisch abgeleitet werden, dass das Publikum und das Volk nicht an ihrer Wahlkampagne beteiligt waren, daher ist es logisch anzunehmen, dass *wir* sich auf ihre politischen Berater und HDZ bezieht. Ein weiteres Beispiel ist der Auszug aus den Zeilen 89-93, in dem sie erwähnt, dass *wir* uns um die Bedürftigen kümmern werden, obwohl die Wähler realistisch gesehen nicht in der Lage sind, dies zumindest

direkt zu tun. Ein weiteres Beispiel kann in den Zeilen 120-122 gefunden werden, in denen sie erwähnt, dass *wir* dafür sorgen werden, dass die Verwaltung den Menschen besser dient. Im Wesentlichen wird das Wort *wir* verwendet, um ihre Wähler sowie die HDZ und ihre Wahlkampfbeamten zu bezeichnen. FWS verwendet das Wort *wir* dagegen, um sich mit den Menschen zu solidarisieren²⁶, und bezieht sich ausschließlich auf alle Deutschen²⁷. *Sie* bezieht sich auch auf Deutsche, die Deutschland nach dem Krieg wieder aufbauten²⁸. Darüber hinaus ist auffällig, dass in den meisten Fällen das Pronomen *wir* in Konstruktionen mit dem Futur verwendet werden bei KGK, weil bei FWS kein Futur zusammen mit dem Pronomen *wir* erscheint.

5. Diskussion

In diesem Kapitel werden Ergebnisse der Analyse sowie die Vor- und Nachteile dieser Art von Analyse diskutiert.

Durch die Einordnung der Reden in ihren jeweiligen Kontexten ist es möglich, Elemente zu untersuchen, aus denen die Rede besteht. Es wird argumentiert, dass es schwierig gewesen wäre, eine strukturelle oder thematische Analyse der Reden vorzunehmen, wenn der Kontext der Reden unbekannt gewesen wäre. Wäre der Kontext und die Bedeutung des Wortes *Region* nicht eingeführt worden, wäre es wesentlich schwieriger gewesen, sich zu entscheiden, zu welchem Nominationssektor er gehört. Wichtig zu beachten ist jedoch, dass die Einführung des Kontextes nur dem Zweck einer Analyse dient. Es wird argumentiert, dass es höchst unwahrscheinlich ist, alle für das Verständnis notwendigen Zusammenhänge bereitzustellen, da sie zu einem dominierenden Teil jeder Diskursanalyse werden würden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Referenten aus Ländern stammen, deren aktuelle Handlungen und Motive von Ereignissen abgeleitet sind, die vor Hunderten von Jahren zurückreichen.

²⁶ Dieses Zitat zeigt, wie sich FWS mit dem Publikum solidarisiert und das Pronomen *wir* für die Deutschen verwendet: „(...) als (...) die deutsche Wiedervereinigung noch jung [war] da wehte der Wind des Aufbruchs durchs Land aber da gab es auch Ängste vor dieser neuen Zukunft doch die Lockrufe derer, die schon damals zündelten mit Fremdenfeindlichkeit und Ressentiments. Die hat unsere Gesellschaft damals überwunden, und ich bin sicher das werden wir auch heute (...)“

²⁷ Diese beiden Zitate zeigen deutlich, dass FWS in der gesamten Rede das Wort *wir* verwendet, um sich auf das deutsche Volk zu beziehen: (...) *Es war eine junge Frau in Tunesien, die diesen Satz zu mir gesagt hat, eine Aktivistin, die sich in ihrer Heimat für Demokratie und Menschenrechte engagiert und als sie diesen Satz sagte, da meinte Sie nicht mich oder meine Delegation, sondern unser Land war gemeint ihr Deutschen macht mir Mut hat sie gesagt (...) wir machen anderen Mut nicht weil alles gut ist in unserem Land, sondern weil wir gezeigt haben, dass es besser werden kann (...)*

²⁸ Das folgende Zitat zeigt die Verwendung des Pronomens *sie* in der Rede von FWS: (...) *als Theodor Heuss vor der ersten Bundesversammlung stand da räumten die Menschen in Deutschland den Schutt vor Krieg und Diktatur beiseite - da bauten sie Stein um Stein die Bundesrepublik auf (...)*

Folglich ist der offensichtliche Nachteil der Einführung der Kontexte in die Analyse der Reden, dass die Kontexte auf Ereignisse beschränkt werden müssen, die sich unmittelbar vor dem Halten der Rede ereigneten. In Ausnahmefällen wäre es möglich, bestimmte historische Daten aufzunehmen, die eine bessere Beschreibung der politischen Parteien von Kandidaten ermöglichen würden.

Durch die strukturelle Analyse der Reden ist es möglich, einen Einblick zu gewinnen, wie informationsreich die Reden sind. Es wurde festgestellt, dass, obwohl die Reden von ähnlicher Länge sind, die Rede der KGK 39% mehr Strukturen enthält als Steinmeiers. Es ist möglich, so van Dijk (2006), dass, wenn ein Sprecher während einer Rede eine große Menge an Informationen vermittelt, dies ein Hinweis auf Manipulationen sein kann. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass sich in der Rede der KGK bestimmte Strukturen mehrfach wiederholen oder an zwei verschiedenen Stellen in der Rede erscheinen, im Vergleich zur Rede von FWS. Im Moment ist es nicht möglich, weder zu analysieren, warum dies geschah, noch die Folgen einer Rede zu analysieren, deren Strukturen sich zu wiederholen scheinen. Die Strukturanalyse liefert jedoch Grundlagen für die weitere Untersuchung dieses Phänomens.

Die Analyse der in der Rede auftretenden Themen gestattet übergeordnete Untersuchungen. Wären die Themen nicht isoliert gewesen, wird argumentiert, es wäre schwierig gewesen, Sprachhandlungsmuster und Nominationssektoren zu finden. Die Analyse zeigt einen drastischen Anstieg der Anzahl der in der Rede von KGK genannten Themen im Vergleich zur Rede von FWS. Durch die Analyse der Themen politischer Reden, die zu einem bestimmten Zweck gehalten wurden, kann möglicherweise nachverfolgt werden, welche Ereignisse zur Wahl eines bestimmten Politikers führten und welche Probleme zum Zeitpunkt der Wahl in einer Gesellschaft bestehen. Es ist ebenfalls möglich, dass Längsschnittstudien dieser Größenordnung ermöglichen werden, besser zu verstehen, wie ein Land, die Menschen oder Politiker auf die Ereignisse in der Welt reagieren, wie sie sie nominieren und was sie glauben, wer sie verursachte.

Durch die Analyse der Sprachhandlungsmuster wurden nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Daten geliefert. Wichtig ist jedoch, dass keine neuen Sprachhandlungsmuster geschaffen wurden, da dies möglicherweise weitere Versuche der Kontrastanalyse gefährden würde. Da beispielsweise VERSPRECHEN nicht klar von INFORMIEREN unterschieden werden kann, wurde dieses Muster nicht verwendet. Die statistische Analyse zeigt, dass die Hauptfunktion der politischen Reden nach dem Sprachhandlungsmuster darin besteht, zu informieren, zu argumentieren, zu legitimieren, zu erklären und etwas zu fordern. Der

Unterschied zwischen zwei Reden zeigt sich in den Bereichen Argumentation, Aufforderungen und Legitimation. Während FWS die Rede zur Legitimation der Bundesregierung, der deutschen politischen Institutionen und der deutschen Demokratie im Allgemeinen nutzt, nutzt KGK die Rede zur Verbreitung und Argumentation von Ideen. Am bemerkenswertesten ist der starke Anstieg der Anzahl der Aufforderungen um 10,62% in KGK Rede. Es wird angenommen, dass aufgrund dieser Zunahme, sowie der Zunahme von Argumentation, Regulierung und der Abnahme von Solidarisierung und Erklärung, KGK ihre Rede nutzt, um Ideen zu verbreiten. Durch den Vergleich der beiden Vorträge können zwei Arten der Verbreitung von Ideen identifiziert werden. Die erste, die explizite, wird in der Rede von KGK verwendet. Indem sie das Publikum direkt über ein Problem informiert, ist KGK in der Lage, eine Lösung vorzuschlagen, zu argumentieren und die Unterstützung des Publikums bei der Lösung eines Problems zu erbitten. FWS hingegen informiert das Publikum über ein Thema, aber anstatt direkt eine Lösung vorzuschlagen, verwendet FWS entweder Beispiele aus der Vergangenheit oder appelliert an das Gefühl der demokratischen Pflicht und Rationalität des Publikums. Auf diese Weise verbreitet er implizit Ideen, indem er dem Publikum die Möglichkeit gibt, sich selbst eine Lösung auszudenken, vorausgesetzt dass sie im Einklang mit demokratischen Prinzipien steht.

Die Untersuchung der Nominationen und der von ihnen geschaffenen Sektoren war fruchtbar. Es wurden nicht nur Einsichten gewonnen, welche extralinguistischen Phänomene für jeden einzelnen Politiker wichtig sind, sondern konnten sie auch danach klassifiziert werden, ob sie zur Eigen- oder Fremdgruppe gehören. Interessant ist, wie oft das Ethnonym *Kroatien* in der KGK-Rede verwendet wird, während in der FWS-Rede *Deutschland* relativ selten vorkommt. Gelegentlich verwendet er für Deutschland andere Namen wie *Bundesrepublik* und *Vaterland*, ebenso wie KGK, die das Wort *Heimat* verwendet. Am wichtigsten sind die Nominationen von politischen Gruppen, Aktivitäten, Systemen und Intentionen. Während FWS mehrfach die Bedeutung der Gesellschaft betont, konzentriert sich KGK auf ihre ehemalige politische Partei, die HDZ. Darüber hinaus sind die politischen Aktivitäten, die die politische Landschaft Deutschlands dominieren *Frieden* und *Wiedervereinigung*, während Kroatien, wird argumentiert, von Spaltungen geplagt ist. Interessant zu bemerken ist, dass die Nominationen *kämpfen* und *Kampf* bei KGK zur Eigengruppe gehören, während ähnliche Nominationen bei FWS zur Fremdgruppe gehören. KGK betont und erwähnt mehrfach die außerhalb Kroatiens existierenden politischen Systeme, während sich FWS ausschließlich auf die inländischen Institutionen einschließlich der

Opposition konzentriert. Schließlich konzentriert sich FWS in Bezug auf Nominationen der Intentionen auf die Grundprinzipien der Demokratie, während KGK in ihrer Rede eher konservative Prinzipien verwendet, die sich auf Patriotismus, Familie und Religion beziehen. Man argumentiert, dass die Analyse der Nominationssektoren einen besseren Einblick in die Zukunft der Politiker bietet als ihre Versprechen am Wahlkampfabend.

Manipulation fehlt in der Rede von FWS. Laut van Dijk (2006) besitzt jede Institution die Macht, den Inhalt eines Diskurses zu bestimmen. Da der Bundespräsident ein Beispiel für eine Institution ist, besitzt der Bundespräsident die Fähigkeit, den Diskurs so zu gestalten, dass akzeptable Handlungen oder Denkweisen vorgeschrieben werden. Auch wenn FWS seine Rede nutzt, um das Publikum über die nationalen und internationalen Probleme zu informieren, setzt er keine eigenen Lösungen durch, sondern verweist auf die bisherigen Leistungen des deutschen Volkes und erklärt ausdrücklich, dass zukünftiges Handeln von ihnen bestimmt wird²⁹. KGK hingegen versuchte, das Publikum zu manipulieren. Manipulation beruht laut van Dijk (2006) auf Kognition, das heißt auf dem Kurzzeitgedächtnis. Wenn ein Sprecher schneller spricht und die Interpretationsfreiheit einschränkt, ist es wahrscheinlich, dass der Sprecher manipuliert. Die Beweise, die bestätigen, dass KGK das Publikum manipulierte, stammen aus den Struktur- und Themenanalysen. Es wurde festgestellt, dass die Rede von KGK deutlich mehr Strukturen und Themen enthält als die Rede von FWS. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass bestimmte Themen sich entweder wiederholen oder über die gesamte Rede verstreut sind. Die Zunahme von Strukturen und Themen führt dazu, dass mehr Informationen geliefert werden und dass die verstreuten Themen zu einem Verlust der Kohärenz führen. Deshalb wird angenommen, dass die Rede schwer zu verstehen sein könnte³⁰. Laut van Dijk (2006) sind positive Selbstdarstellung und negative Fremddarstellung zusätzliche Indikatoren für Manipulationen. KGK erwähnte in ihrer Rede eine unbekannte Person, die darauf bestand, dass ihre Chancen auf eine Wahl gering seien. Indem sie diese unbekannte Person erwähnte, überbetonte sie ihre eigene Wahl, indem sie behauptete, dass sie den Wahlkampf gewann, den sie keine Chance zu gewinnen hatte. Ebenso appelliert sie an die Emotionen, indem sie behauptet, dass der Wahlkampf äußerst sparsam wäre und dass sie 30000 Kilometer gereist sei.

²⁹ Im folgenden Zitat erklärt Steinmeier ausdrücklich, dass alle Hindernisse für das deutsche Volk letztlich von den Deutschen überwunden werden müssen: „*meine Damen und Herren wir haben vieles miteinander gemeistert und nicht immer waren die Zeiten einfach - der Blick auf die Welt und auch auf Europa lehrt uns – auch heute ist eine schwere Zeit aber, meine Damen und Herren, sie ist unsere – sie liegt in unserer Verantwortung und wenn wir anderen Mut machen wollen dann (...)*“. Das ist, so van Dijk (2006), Überredung und keine Manipulation.

³⁰ Laut van Dijk (2006) ist eine Rede schwer zu verstehen, wenn der Sprecher bewusst ein höheres Informationsvolumen in kürzerer Zeitspanne liefert.

Der Vergleich der Verwendung des Pronomens *wir* in Verbindung mit den Verbalphrasen ergab Folgendes. Durch die Klassifizierung der Verbalphrasen, d.h. der Verben in Sachgruppen, konnte festgestellt und verglichen werden, welche Sachgruppen in den Reden am meisten und am wenigsten vertreten sind. Aus der statistischen Analyse lässt sich jedoch nichts anderes als der Unterschied in der Verwendung von Sachgruppen ableiten, da die Sachgruppen zu allgemein sind und keine Methodologie implementiert wurde, die Sachgruppen zum Vergleich der Reden verwendet. Der Unterschied zwischen den beiden Reden zeigt sich am deutlichsten in der Verwendung des Pronomens *wir*. Genauer gesagt kann das Pronomen *wir* in der Rede von KGK zwei verschiedene Gruppen von Personen bezeichnen, während sich die Verwendung des Pronomens *wir* in der Rede von FWS ausschließlich auf das deutsche Volk bezieht.

6. Schlussfolgerung

Mit der Diskursanalyse ist es möglich, die Realität und die Bedeutung des Diskurses zu interpretieren. Es ist möglich, die politischen Reden zweier Personen zu vergleichen, solange die Reden zu einem ähnlichen Anlass gehalten wurden. Es wird mit hoher Sicherheit angenommen, dass die Ergebnisse einer Diskursanalyse einen besseren Einblick in die Motivation und die Ziele eines Politikers bieten als alle Informationen, die dieser explizit zur Verfügung stellt.

1. Es wurde festgestellt, dass politische und historische Kontexte die politische Rede prägen, aber es ist entweder unpraktisch oder es erfordert ein hohes Maß an Genauigkeit, um den richtigen historischen Kontext einzubeziehen, der erforderlich ist, um die Rede in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Es wurde auch festgestellt, dass die Einbeziehung grundlegender politischer Zusammenhänge und Grundinformationen über die Sprecher die Grundlage für alle nachfolgenden Arten von Analysen waren und sind daher ein wesentlicher Bestandteil jeder Diskursanalyse. Die Unterschiede zwischen den beiden Kontexten sind im Allgemeinen minimal, da die Reden zum gleichen Anlass gehalten wurden und einem ähnlichen Zweck dienen.
2. Es wurde der Schluss gezogen, dass die Struktur einer politischen Rede die Wahrscheinlichkeit von Manipulationen beeinflusst. Es wurde auch festgestellt, dass je länger und strukturell und thematisch vielfältiger die Rede ist, desto schwieriger sie zu

verstehen ist. Darüber hinaus wurde gezeigt, dass die Rede von KGK trotz ähnlicher Länge mehr als ein Viertel mehr Strukturen enthält als die Rede von FWS.

3. Es wurde festgestellt, dass die Analyse der in der Rede gefundenen Themen Informationen liefert, die für die nachfolgenden Analysen notwendig sind. Es wird argumentiert, dass die Analyse nützliche Daten für Längsschnittstudien liefern kann. Obwohl die Reden ähnlich lang sind, enthält die Rede von KGK 50% mehr Themen als die Rede von FWS.
4. Gemäß der Analyse der Sprachhandlungsmuster, wurde es festgestellt, dass Politische Reden, die zur Verkündung des Wahlsiegs gehalten werden, im Allgemeinen einen informativen Charakter besitzen. Die Rede von KGK wird hauptsächlich zum Argumentieren, Fordern und Legitimieren verwendet, während sich FWS auf Legitimation, Erklärung und Solidarität konzentriert.
5. Es wurde festgestellt, dass die von einem Politiker verwendeten Nominierungen zeigen, wie Politiker die Welt wahrnehmen und wie Politiker beabsichtigen, die Welt einem Publikum vorzustellen. Im Allgemeinen bezieht sich FWS oft auf Deutschland, während KGK sich auf Kroatien, die Nachbarländer, die EU bezieht. KGK hebt HDZ hervor, während FWS frühere Präsidenten hervorhebt. Die Absichten der KGK beziehen sich auf konservative Werte wie Familie, Religion, Vaterlandsliebe, während sich die Absichten der FWS auf Demokratie wie Freiheit, Verantwortung und Menschenrechte beziehen.
6. Drei explizite Arten der Manipulation wurden in der Rede von KGK entdeckt. Sie betonte ihre Fähigkeiten, indem sie behauptete, sie habe eine Wahl gewonnen, die sie nicht gewinnen konnte; indem sie behauptete, dass ihre Kampagne sparsam sei und indem sie behauptete, sie sei 30.000 Kilometer gereist. FWS hingegen versuchte nicht, das Publikum zu manipulieren. Die Manipulation in KGKs Rede wurde durch die strukturelle und thematische Analyse angedeutet, da gezeigt wurde, dass strukturell und thematisch reichere Reden ein Indikator für Manipulation sind (vgl. van Dijk, 2006).
7. Politische Reden nach dem Wahlsieg weisen nicht die Polarisierung von *wir* und *sie* auf (vgl. Perić, Miletić, Pintarić, 2019). Es wird angenommen, dass das Wort *wir* möglicherweise mehr als eine beabsichtigte Bedeutung besitzt. Es wurde auch festgestellt, dass die Einbeziehung der Bedeutungs- und Sachgruppen Daten für Längsschnittstudien liefert.

Weitere Forschung sollte sich auf die Erweiterung und Klassifizierung zusätzlicher Arten von Sprachhandlungsmustern konzentrieren, insbesondere im Bereich der politischen Kommunikation. Eine zusätzliche Untersuchung der Verwendung des Wortes *wir* in der

politischen Kommunikation und im politischen Diskurs wird empfohlen. Eine Längsschnittstudie, das heißt eine Längsschnittdiskursanalyse einer bestimmten Art von politischer Rede zu wichtigen Feiertagen oder Ereignissen., sollte durchgeführt werden. Es sollte versucht werden, die Ergebnisse der Diskursanalyse so oft wie möglich zu vergleichen. Es wird empfohlen zu untersuchen, wie Sach- und Bedeutungsgruppen noch weiter verwendet werden können, um zwei politische Reden zu vergleichen.

7. Literatur

- Adam, H. (2008) *Bausteine der Politik, Bausteine der Politik*. doi: 10.1007/978-3-531-90575-4.
- Adamzik, K. (2010) *Sprache: Wege zum Verstehen*. UTB GmbH.
- Angermüller, J. (2014) „Einleitung. Diskursforschung als Theorie und Analyse. Umriss eines interdisziplinären und internationalen Feldes“, *Diskursforschung. Ein interdisziplinäres Handbuch*, 1: 16–36.
- Angermüller, J. (2019) „Bedeutung festlegen. Die vielen Stimmen der postliberalen Hegemonie in Russland“, in *Diskursanalyse für die Kommunikationswissenschaft*. Springer: 147–171.
- Busse, D. und Teubert, W. (1994) „Ist Diskurs eine sprachwissenschaftliche Objekt? Zur Methodfrage der historischen Semantik“, *Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodfragen und Forschungsergebnisse der historische Semantik*: 10–28.
- Chew, P. G. L. (1992) „Critical linguistics and its implications for teaching“.
- Diaz-Bone, R. (2006) „Zur Methodologisierung der Foucaultschen Diskursanalyse“, *Historical Social Research/Historische Sozialforschung*. JSTOR: 243–274.
- van Dijk, T. A. (2006) „Discourse and manipulation“, *Discourse & Society*, 17(3): 359–383. doi: 10.1177/0957926506060250.
- van Dijk, T. A. (2008) *Discourse and Context: A Sociocognitive Approach*. Cambridge University Press.
- Donati, P. R. (2001) „Die Rahmenanalyse politischer Diskurse“, in *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse*. Springer: 145–175.
- Dornseiff, F. (2012) *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*.
- Državni zavod za statistiku Republike Hrvatske (2019) *Priopćenje Državnog zavoda za statistiku Republike Hrvatske (Online)*. Verfügbar unter: <https://www.dzs.hr/>.
- Ekström, M. und Morton, A. (2017) „The Performances of Right-Wing Populism: Populist Discourse ‚Embodied Styles and Forms of News Reporting“, in *The Mediated Politics of Europe*. Springer: 289–316.
- Eppler, E. (1992) „Kavalleriepferde beim Hornsignal“, *Die Krise der Politik im Spiegel der Sprache. Frankfurt*: 79.
- Faulstich, K. (2007) „Diskurslinguistik in Theorie und Praxis“, *Zeitschrift für germanistische Linguistik*. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 35(3). doi: 10.1515/zgl.2007.032.
- Foucault, M. (1974) *Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften*. Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft).
- Foucault, M. (1978) *Dispositive der Macht: über Sexualität, Wissen und Wahrheit*. Merve Verlag (Internationale marxistische Diskussion).
- Gardt, A. (1995) „Aktueller theoretischer Ort und methodische Möglichkeiten“.
- Girnth, H. (2015) *Sprache und Sprachverwendung in der Politik: Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*. De Gruyter (Germanistische Arbeitshefte).
- Grünert, H. (1983) „Politische Geschichte und Sprachgeschichte. Überlegungen zum

Zusammenhang von Politik und Sprachgebrauch in Geschichte und Gegenwart“, *Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht*, 14(52): 43–58.

Gür-şeker, D., Johannes, A. Von und Bubenhofer, N. (2014) „Zur Verwendung von Korpora in der Diskurslinguistik“, *Diskursforschung - Ein interdisziplinäres Handbuch*. doi: 10.14361/transcript.9783839427224.583.

Holly, W. (2017) „Sprachhandlung und Sprachhandlungsmuster“, *Kersten Sven Roth, Martin Wengeler & Alexander Ziem (Hg.), Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft*: 3–21.

Holly, W., Püschel, U. und Bergmann, J. (2013) *Der sprechende Zuschauer: Wie wir uns Fernsehen kommunikativ aneignen*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jäger, M. und Jäger: (2007) *Deutungskämpfe: Theorie und Praxis Kritischer Diskursanalyse*. Springer.

Kerchner, B. (2006) „Diskursanalyse in der Politikwissenschaft. Ein Forschungsüberblick“, in *Foucault: Diskursanalyse der Politik*. Springer: 33–67.

Klemm, M. (2013) „Sprachhandlungsmuster“, in *Der sprechende Zuschauer*. Springer: 83–114.

Link, J. (1983) „Was ist und was bringt Diskurstaktik“, *KultuRRevolution*, 2: 60–66.

Lübbe, H. (1975) „Der Streit um Worte. Sprache und Politik“, *Das Problem der Sprache/HG Gadamer (Hg.)--München*.

Nørgaard, N., Busse, B. und Montoro, R. (2010) *Key Terms in Stylistics*. Bloomsbury Publishing (Key Terms).

Ottow, R. (2002) „Ein Modell Politischer Diskursanalyse“, *Archives Europeennes de Sociologie*, 43(2): 241–269. doi: 10.1017/S0003975602001091.

Perić, M., Miletić, N. und Pavić Pintarić, A. (2019) „Emotionen in der politischen Manipulation“, in *Language and its Effects. Proceedings from the CALS Conference 2017*. Berlin: 209–220.

Reisigl, M., Wodak, R. und Meyer, M. (2009) „Methods of critical discourse analysis“. London: Sage.

Spieß, C. (2013) „Sprachliche Dynamiken im Bioethikdiskurs. Zum Zusammenspiel von Theorie, Methode und Empirie bei der Analyse öffentlich-politischer Diskurse“, in *Linguistische Diskursanalyse: neue Perspektiven*. Springer: 321–343.

Strübing, J. (2005) *Pragmatistische Wissenschafts- und Technikforschung: Theorie und Methode*. Campus-Verlag.

Teubert, W. (2013) „Die Wirklichkeit des Diskurses“, in *Linguistische Diskursanalyse: neue Perspektiven*. Springer: 55–146.

Traue, B., Pfahl, L. und Schürmann, L. (2019) „Diskursanalyse“, in *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Springer: 565–583.

Wiedemann, T. (2019) *Diskursanalyse für die Kommunikationswissenschaft*.

Wolfram|Alpha (2019) *No Title*. Verfügbar unter: <https://www.wolframalpha.com/input/?i=Croatia,+Serbia,+Slovenia,+Bosnia+and+Herzegovina+GDP+per+capita&lk=1&assumption=%22ClashPrefs%22+%3E+%7B%22Country%22,+%22Croatia%22,+%22Country%22,+%22Serbia%22,+%22Country%22,+%22Slovenia%22,+%22Country%22,+%22Bos> (Zugegriffen: 10. August 2019).

Wrana, D. (2014) „Diskursanalyse jenseits von Hermeneutik und Strukturalismus“, *Diskursforschung. Ein interdisziplinäres Handbuch*. transcript.

8. Anhang

Rede von Kolinda Grabar-Kitarović zu ihrer Wahl zur vierten Präsidentin der Republik Kroatien am 11. Jänner 2015	
Zeile	Text
1.	Meine lieben Kroatinnen und Kroaten in ganz Kroatien und Bosnien
2.	und Herzegowina und auf der ganzen Welt. Liebe kroatische Bürger
3.	meine sehr geehrten Damen und Herren, guten Abend allen in dieser
4.	großartigen Nacht, in der wir einen Sieg für unsere Patriotische
5.	Koalition erreicht haben aber auch für unsere liebe und geliebte
6.	kroatische Heimat. Bevor ich allen danke, möchte ich eine Kleinigkeit
7.	sagen – als ich diesen Kampf begann, als ich die Ehre von der
8.	Kroatischen Demokratischen Union und von dem Herrn Tomislav
9.	Karamarko, dem Präsidenten der Kroatischen
10.	Demokratischen Union angenommen haben manche haben mir gesagt
11.	warum brauchst du sowas, warum führst du einen aussichtslosen
12.	Kampf aber ich gebe nicht auf und ich kämpfe mich durch und genauso
13.	werden wir für Kroatien arbeiten, auf die gleiche
14.	Art und Weise werden wir für Kroatien arbeiten und ich werde
15.	es nicht zulassen, dass mir jemand sagt, dass Kroatien nicht
16.	wohlhabend und reich sein wird, denn Kroatien wird unter den am
17.	höchstentwickelten Ländern der Europäischen Union und der Welt
18.	gehören und das verspreche ich euch heute Abend meine lieben
19.	freunde, dies ist eine großartige Nacht aber es gibt keinen
20.	Platz für Triumphalismus – es gibt Platz für Freude und Glück
21.	aber die Arbeit wartet auf uns nicht morgen, sondern heute Abend
22.	lasst uns heute Abend beginnen für das Wohl unserer
23.	lieben kroatischen Heimat zu arbeiten. Ich würde gerne vor allem
24.	meiner Kroatischen Demokratischen Union danken, zu der ich in
25.	den schwierigsten Zeiten stand, aber jetzt muss ich meine
26.	Mitgliedschaft kündigen und aus der Partei heraustreten, aber
27.	meine Werte – Werte von Familie, Heimat, Vaterlandsliebe und Liebe
28.	zu unseren Emigranten, Glauben, Einheit, diese bleiben in mir und so
29.	wird Kroatien voran gehen. Lass uns zusammenkommen! Lass uns
30.	zusammen sein! Ich bedanke mich auch an alle Koalitionspartner, die so
31.	viel Vertrauen in mich und in unser Programm hatten, das haben wir
32.	zusammen geschrieben! Danke! Lasst uns zusammen für ein besseres
33.	Kroatien gehen! Es gibt so viele Menschen, die mir bei all dem geholfen
34.	haben, die mich mit meinem Glauben bewahrt haben. Leute, die bei mir
35.	sind, die sind was wichtig ist. Ich danke all meinen Mitarbeitern,
36.	meinem Wahlhauptquartier und ich danke besonders Herrn Brkić und
37.	Herrn Čuljak als Sekretäre der Kroatischen Demokratischen Union, die
38.	so viel getan haben! Danke an meine Familie. Ohne meine Familie, ohne
39.	meinen Mann, ohne meine Mutter, Papa, Bruder, Kinder ... Sie sind
40.	alle heute Abend hier! Sie waren auch meine Stärke. Tiefe Danke an alle!
41.	Wie sie mich nur unterstützt haben und wie sie mich in dieser ganzen
42.	Geschichte getragen haben! Danke! Danke an alle Freiwilligen. Wie
43.	ich eingangs sagte, befindet sich das Land in einem so schwierigen
44.	wirtschaftlichen und sozialen Zustand. Wir kümmerten uns um jede
45.	Kuna, jede Lipa und deshalb kann man das, was die Freiwilligen taten
46.	und besonders diese wunderbare Jugend der Kroatischen

47.	Demokratischen Union, kann nicht in Worten beschrieben werden!
48.	Vielen Dank auch an alle von euch, liebe Kroatinnen und Kroaten,
49.	alle lieben unseren Bürger, die ich während dieser dreißigtausend
50.	Kilometer Reise durch unser geliebtes Kroatien, die zweite Heimat des
51.	kroatischen Volkes, Bosnien und Herzegowina, sowie Serbien und
52.	Montenegro traf. Danke an jeden Fischer, jeden Bauern, jeden
53.	Unternehmer, Hausfrau, jeden Verteidiger, besonders in Savska Straße
54.	und danke vielen anderen, die mich unterstützt haben. Danke unseren
55.	Landwirten, Arbeitern, Bauern und Rentnern, denen wir ein
56.	würdevolles Leben zurückgeben müssen. Danke an die Jugendlichen,
57.	danke euch allen denn ihr seid ein Teil meines Programms, ihr seid meine
58.	Stärke und ich werde eure Stimme und eure Präsidentin sein! Ich
59.	möchte auch heute Abend allen Gegenkandidaten danken, Herrn Ivo
60.	Josipović, Herrn Kujundžić – Bitte, tut das nicht! – Herrn Kujundžić
61.	und dem Herrn Sinčić. Wir alle wollen ein besseres Kroatien! Dies
62.	unser Präsidentschaftsrennen, dies unser Programm, alles was wir
63.	bisher gemacht haben hat dazu geführt, dass wir uns endlich darauf
64.	konzentrieren, was wichtig ist, das Leben der Kroaten in Kroatien, das
65.	Leben unserer Auswanderer, das Leben der Kroaten in Bosnien
66.	und Herzegowina. Wir alle haben uns dafür bemüht und ich lade Sie
67.	alle ein, sich zu vereinigen, ich lade diejenigen an, die heute Herrn
68.	Josipović ihre Stimme gegeben haben, einen Teil unseres Teams zu sein,
69.	Teil einer Bewegung für ein besseres Kroatien zu sein denn es gab genug
70.	Spaltung! Es ist genug! Es gab genug von „meinen“, „deinen“,
71.	„ihren“ und „unseren“. Ihr seid alle mein, meine lieben kroatischen
72.	Bürger! Lass uns zusammen gehen, ein schwieriger Weg wartet auf uns.
73.	Vereinigen wir uns und unseren Patriotismus, unsere Liebe und unseren
74.	Glauben in dieser unserer kroatischen Heimat. Lasst uns aus der
75.	Krise herauskommen, lass uns Kroatien aus der Krise
76.	ausführen, lass uns den Weg, den wir unter dem ersten kroatischen
77.	Präsidenten Dr. Franjo Tudman begonnen haben, beenden und
78.	Kroatien zum Wohlstand führen! Dieses Land, dieses Volk, kann es! Und
79.	bitte, danke, danke! Danke für die Worte des Patriotismus, dieses
80.	Glauben an sich selbst, denn ein Volk, dass sich selbst nicht
81.	anvertraut, sich selbst nicht respektiert, dem wir das andere nicht
82.	respektieren. Aber niemand sollte dies als eine Bedrohung
83.	verstehen! Liebe zu unseren bedeutet, dass wir das den anderen
84.	schätzen, aber wir werden für kroatische nationale Interessen
85.	kämpfen, denn das ist Kroatien! Das ist Kroatien und keine Region!
86.	Und wie werden über unser Kroatien sorgen, über unser Volk,
87.	über unsere Rentner, über 318.000 Arbeitslose, 320.000 Blockierten,
88.	tausende und tausende von Jugendlichen, die weggehen, nur
89.	20.000 in diesem Jahr allein! Wir werden uns um all jene kümmern,
90.	die Hilfe brauchen, aber wir werden auch unser Unternehmertum,
91.	unseren Bauern, unseren Landwirten und unseren Fischern
92.	Flügel verleihen, weil wir sind die diejenigen, die zusammen das Land
93.	aus der Krise führen! Glauben wir an uns selbst! Kroatien kann das!
94.	Und Kroatien verdient es! Heute Abend kann ich euch heute drei
95.	Versprechen geben. Erstens, von der ersten Sekunde an, das heißt,
96.	während ich von dieser Stufe gehe, fange ich an, für unser Kroatien zu
97.	arbeiten und ich werde nicht aufhören zu arbeiten und ich werde unter
98.	euch bleiben, unter dem Volk, weil ihr meine Stärke, mein Gewissen seid
99.	und ich muss ihre Stimme sein und ich muss für euch kämpfen.

100.	Zweitens, lass uns zusammen weitermachen, ohne Spaltungen! Lasst uns
101.	gehen wie ein vereintes Kroatien. Wir werden stärker sein, wir
102.	werden selbstbewusster sein. Lasst uns mit diesem Vertrauen in
103.	die Zukunft gehen, denn ich sage, Kroatien kann das besser,
104.	Kroatien verdient es, das kroatische Volk verdient es und wir
105.	schaffen das! Drittens werde ich mein Programm für besseres
106.	Kroatien vollständig anwenden! Vom wirtschaftlichen Wachstum
107.	und Entwicklung zur sozialen Stabilität, vom Leben, das einem Mann
108.	in Kroatien würdig ist, von unseren Rentnern bis zu den
109.	Jugendlichen, die hier bleiben müssen und Familien gründen, bis
110.	zu Veteranen die zurückkehren und sich in das Leben integrieren
111.	müssen, bis zu allen unseren Leuten, die Hilfe brauchen. Lass
112.	uns umsehen, lass uns jeder Person helfen, die sie braucht. Wir
113.	werden eine starke nationale Verteidigungspolitik und nationale Politik
114.	unserer Verteidigung haben! Lasst die kroatischen Streitkräfte den
115.	Garanten unserer Sicherheit und Stabilität sein und als oberster
116.	Befehlshaberin der Streitkräfte der Republik Kroatien garantiere ich,
117.	dass es so sein wird! Vollständige Rechtsstaatlichkeit,
118.	Null-Toleranz-Rate gegen Korruption. Wie ihr gesehen habt, wurde
119.	die HDZ in den letzten zwei Jahren vom Präsidenten Karamarko
120.	gereinigt. Ebenso werden wir uns um den Staat sorgen, und wir werden
121.	die Staatsverwaltung zu einem Service der Bürger machen, weil ihr
122.	es verdient! Und die Außenpolitik wird sich um Kroatiens Interessen
123.	kümmern, sie wird wiederum unsere starke Außenpolitik. Wir
124.	werden uns innerhalb der Europäischen Union und der NATO
125.	so positionieren wie wir es verdienen! Wir werden einen Platz Kroatien
126.	finden, der würdig ist, wir werden unsere strategischen Partnerschaften
127.	erneuern, wie zum Beispiel mit unserem Freund Deutschland.
128.	Wir werden die offenen Fragen mit den Nachbarn lösen und ich lade ich
129.	zu einem Dialog ein, damit wir diese Fragen nicht mehr unter den
130.	Teppich kehren. Ich werde für die Rechte der Minderheiten in Kroatien
131.	kämpfen, um sie noch größer zu machen, aber ich werden nichts
132.	weniger für die Kroatien in Serbien, Vojvodina und anderen
133.	Nachbarländern bitten! Wir werden das kroatische Volk in Bosnien
134.	und Herzegowina bei seinen Forderungen unterstützen und fordern,
135.	dass sie mit den anderen beiden Völkern und nationalen Minderheiten
136.	endlich gleich werden, denn ohne Kroaten gibt es kein Bosnien
137.	und Herzegowina. Ich rufe unsere Emigranten zur Rückkehr auf!
138.	Und glaubt an unsere kroatische Heimat! Wir haben so mächtige
139.	Potenziale, Ressourcen und geographische Lage und diese
140.	wunderbaren Menschen! Glaubte, dass wir gemeinsam Wunder
141.	vollbringen können! Lass uns für ein besseres Kroatien
142.	zusammenkommen! Und schließlich, liebe Freunden, nochmals tief,
143.	dank all des Vertrauens, das ihr gezeigt habt, tief geehrt mit dem
144.	Vertrauen des kroatischen Volkes und Bürger, versichere ich euch noch
145.	einmal fest – ich werde von euch nicht abweichen, ich werde nicht
146.	von den Leuten abweichen, ich werde unter euch sein, ich werde euch
147.	zuhören, ich werde euch bitten, mir Ideen zu geben, ich werde euch
148.	bitten, mir zu helfen, denn nur gemeinsam können wir Kroatien
149.	aus der Krise befreien und deshalb rufe ich alle wieder auf, sowohl
150.	diejenigen die mich wählten, als auch diejenigen, die den anderen
151.	ihre Stimme gegeben hatten, lass uns vereinen, zusammen können wir
152.	viel besser machen! Lasst uns ein besseres Leben im besseren

153.	Kroatien anstreben! Danke!
------	----------------------------

Ansprache von Dr. Frank-Walter Steinmeier in der 16. Bundesversammlung zu seiner Wahl zum zwölften Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland am 12. Februar 2017 im Reichstagsgebäude in Berlin	
Zeile	Text
1.	Herr Präsident geehrte Mitglieder der Bundesversammlung,
2.	sehr geehrte Mitbewerber, meine sehr verehrten Damen und Herren.
3.	„Ihr macht mir Mut“ dieser Zuruf einer jungen Frau damals
4.	vor zwei Jahren hat lange in mir nachgehakt und ich möchte ihn heute
5.	an Sie weitergeben. Von Herzen danke ich ihnen, den Mitgliedern dieser
6.	Bundesversammlung für die Ermutigung, mit der sie mich heute den
7.	Weg in das höchste Amt unseres Staates senden. Ihre Wahl erfüllt mich
8.	mit großer Freude und mein großer Respekt vor diesem Amt bleibt.
9.	Mein Respekt ist umso größer, weil Joachim Gauck eben im Saal ist -
10.	ein Bundespräsident, der diesem Amt und ich füge hinzu und unserem
11.	Land gutgetan hat - ein Präsident, der für die Freiheit spricht
12.	und der das Glück der Freiheit mit jeder Faser verkörpert - ihnen verehrter
13.	Herr Präsident gilt mein, und ich bin ganz sicher, unser aller tiefster Dank
14.	ich danke allen, die mich gewählt haben für das Vertrauen
15.	und denen, die mich nicht unterstützt haben dem gebe ich ein
16.	Versprechen im gleichen Respekt vor allen demokratischen Parteien
17.	vor Regierung und Opposition in Respekt vor dem vielklängen
18.	Stimmen in unserer Demokratie werde ich dafür arbeiten auch ihr
19.	Vertrauen zu gewinnen, weil ich weiß, meine Damen und Herren, wir
20.	leben in stürmischen Zeiten viele in unserem Land sind verunsichert
21.	die Welt, das hat der ein oder andere schon mal von mir vermutlich
22.	gehört, scheint aus den Fugen aber viele fragen auch was ist
23.	eigentlich der Kitt – der Kitt, der unsere Gesellschaft
24.	im Kern zusammenhält und hält dieser Kitt auch für die Zukunft.
25.	Anderer fragen wenn die Welt unsicherer wird und wenn unser Land
26.	mit dieser Welt so eng verflochten ist was bedeutet das für unsere
27.	Sicherheit für unsere Zukunft diese Fragen spüre ich in unserem
28.	Land und ich nehme sie ernst aber – meine Damen und Herren, als
29.	Außenminister habe ich auch etwas anderes erfahren ihr macht mir Mut!
30.	Es war eine junge Frau in Tunesien, die diesen Satz zu mir gesagt hat,
31.	eine Aktivistin, die sich in ihrer Heimat für Demokratie und
32.	Menschenrechte engagiert und als sie diesen Satz sagte, da meinte
33.	Sie nicht mich oder meine Delegation, sondern unser Land war
34.	gemeint ihr Deutschen macht mir Mut hat sie gesagt – meine Damen
35.	und Herren ist es nicht erstaunlich ist es nicht eigentlich wunderbar
36.	dass dieses Deutschland unser schwieriges Vaterland wie Gustav
37.	Heinemann es nannte für viele auf der Welt ein Anker der Hoffnung
38.	geworden ist – wir machen anderen Mut nicht weil alles gut ist
39.	in unserem Land, sondern weil wir gezeigt haben, dass es besser werden
40.	kann, dass nach Kriegen Frieden werden kann und nach Teilung
41.	Versöhnung, dass nach der Raserei der Ideologien so etwas einkehren
42.	kann wie politische Vernunft, dass uns vieles geglückt ist
43.	in unserem Land an all das erinnert uns dieser Tag -
44.	der Tag der Bundesversammlung – als Theodor Heuss vor der

45.	ersten Bundesversammlung stand da räumten die Menschen
46.	in Deutschland den Schutt vor Krieg und Diktatur beiseite da
47.	bauten sie Stein um Stein die Bundesrepublik auf – eine Demokratie,
48.	die damals nur auf dem Fundament des Westens festen Halt
49.	finden konnte und wenn dieses Fundament heute anderswo
50.	wackelt dann müssen wir umso fester zu ihm stehen
51.	als später Roman Herzog hier von der Bundesversammlung stand
52.	da war die deutsche Wiedervereinigung noch jung da wehte der
53.	Wind des Aufbruchs durchs Land aber da gab es auch Ängste
54.	vor dieser neuen Zukunft doch die Lockrufe derer, die schon
55.	damals zündelten mit Fremdenfeindlichkeit und Ressentiments.
56.	die hat unsere Gesellschaft damals überwunden, und ich bin sicher
57.	das werden wir auch heute – als Johannes Rau hier stand da sah
58.	sich das geeinte Deutschland durch den Einsatz auf dem Balkan
59.	mit schwierigen außenpolitischen Entscheidungen konfrontiert
60.	mit einer neuen Verantwortung in der Welt, die bis heute noch
61.	weiter gewachsen ist und die wir angenommen haben
62.	meine Damen und Herren wir haben vieles miteinander gemeistert
63.	und nicht immer waren die Zeiten einfach der Blick auf die Welt und
64.	auch auf Europa lehrt uns – auch heute ist eine schwere Zeit aber,
65.	meine Damen und Herren, sie ist unsere – sie liegt in unserer
66.	Verantwortung und wenn wir anderen Mut machen wollen dann
67.	brauchen wir auch selber welchen wir brauchen den Mut zu sagen
68.	was ist und was nicht ist – der Anspruch, Fakt und Lüge zu unterscheiden
69.	das Vertrauen in die eigene Urteilskraft sie sind das stolze Privileg
70.	eines jeden Bürgers und sie sind Voraussetzung von Demokratie
71.	wir brauchen den Mut einander zuzuhören, die Bereitschaft, das eigene
72.	Interesse nicht absolut zu setzen, das Ringen um Lösungen in einer
73.	Demokratie nicht als Schwäche zu empfinden, die Realität nicht zu
74.	leugnen, sondern sie verbessern zu wollen und wir brauchen den
75.	Mut zu bewahren was wir haben – Freiheit und Demokratie in
76.	einem vereinten Europa – dieses, unser Fundament wollen wir
77.	verteidigen. Es ist nicht unverwundbar aber es ist stark
78.	Nein wir leben nicht auf einer Insel der Seligen wir sind Teil einer Welt
79.	mit ihren Risiken und Risiken gibt es auch bei uns aber kaum
80.	irgendwo auf der Welt gibt es mehr Chancen als bei uns - wer
81.	meine Damen und Herren wenn nicht wir kann guten Mutes sein
82.	Deshalb, liebe Landsleute, lasst uns mutig sein – dann ist mir um die
83.	Zukunft nicht bange.

Zusammenfassung

Komparative Diskursanalyse politischer Reden

Diese Masterarbeit stützt sich auf Arbeiten im Bereich der Diskursanalyse, um zu untersuchen, ob es möglich ist, politische Reden zu vergleichen. Zum Zweck der Analyse der Themen, der Struktur, der Sprachhandlungsmuster, der Nominationen, der Manipulation und der Verwendung der Pronomen *wir* und *sie* wurde der Kontext der Reden beschrieben. Die Kontexte wurden in die Analyse einbezogen, indem die politischen Situationen vor der Wahl beschrieben und grundlegende Informationen über die Politiker und ihre jeweiligen politischen Parteien bereitgestellt wurden. Die Struktur und die Themen der Rede wurden analysiert, um Daten für den Vergleich und für die folgenden Analysen zu liefern. Um herauszufinden, welche Funktionen die Reden erfüllen, wurden die Sprachhandlungsmuster analysiert und verglichen. Um zu sehen, wie die Politiker die Welt interpretieren, wurden Nominationen untersucht. Die Manipulation wurde untersucht, indem die Struktur der Sprache analysiert und nach expliziten Manipulationsarten gesucht wurde. Die Verwendung der Wörter *wir* und *sie* wurden statistisch beschrieben und den Bedeutungsgruppen zugeordnet. Die Analyse zeigt, dass die Rede der kroatischen Politikerin deutlich mehr Themen und Strukturen als die Rede ihres Amtskollegen enthält. Es wurde herausgefunden, dass in politischen Reden, die nach dem Präsidentenwahlsieg gehalten wurden, die häufigste Sprachhandlung sich auf das Informieren bezieht. Es wurde festgestellt, dass das Wort *wir* in der Rede der kroatischen Politikerin mehr als eine Bedeutung besitzt. Im Gegensatz zu ähnlichen Untersuchungen wird das Wort *sie* nicht negativ verwendet.

Stichwörter: Diskursanalyse, Politik, Manipulation, Sprachhandlung, Nomination, Rede

Sažetak

Komparativna analiza diskursa političkih govora

Ovaj se rad temelji na radovima iz područja analize diskursa kako bi se istražilo je li moguće usporediti političke govore. Da bi teme, strukture, obrasci govornih činova nominacije, pokušaji manipulacije i upotreba zamjenica *mi* i *oni* bile analizirane, opisan je kontekst govora. Konteksti su uvršteni u analizu opisivanjem političke situacije prije izbora i davanjem osnovnih informacija o političarima i njihovim političkim strankama. Struktura i teme govora su analizirane kako bi se dobili podaci za usporedbu i naknadne analize. Kako bi se otkrilo koje funkcije govori imaju, obrađeni su i uspoređeni obrasci govornih činova. Kako bi se utvrdilo kako političari tumače svijet, istražene su nominacije. Manipulacija je istražena analizom strukture govora i traženjem eksplicitnih vrsta manipulacije. Upotreba riječi *mi* i *oni* statistički je opisana i dodijeljena je značenjskim skupinama. Analiza pokazuje da govor hrvatske političarke sadrži značajno više tema i struktura od govora njezinog kolege. Utvrđeno je da je govorni čin koji se najčešće pojavljuje u političkim govorima održanih nakon pobjede na izborima vezan za informiranje publike. Vjeruje se da je hrvatska političarka pokušala manipulirati publikom. Smatra se da riječ *mi* može imati više značenja u govoru hrvatske političarke. Za razliku od sličnih istraga, riječ *oni* ne koristi se negativno.

Ključne riječi: analiza diskursa, politika, manipulacija, govorni čin, nominacija, govor

Summary

Comparative Discourse Analysis of Political Speeches

This master's thesis draws on work in the field of discourse analysis to investigate whether it is possible to compare political speeches. To analyze the topics, the structure, the speech act patterns, the nominations, the manipulation, and the use of the pronouns *we* and *they*, the context of the speeches was described. The contexts were incorporated in the analysis by describing the political situation before the election and by providing basic information about the politicians and their respective political parties. The structure and themes of the speech were analysed to provide data for the comparison and the subsequent analyses. To uncover which functions the speeches fulfill, the speech act patterns were analysed and compared. To see how the politicians interpret the world, nominations were investigated. Manipulation was investigated by analysing the structure of the speech and by looking for explicit types of manipulation. The use of the words *we* and *they* was statistically described and assigned to groups of meaning. The analysis shows that the Croatian politician's speech contains significantly more topics and structures than the speech of her counterpart. It has been found that the primary function of political speeches held after an election victory is to inform an audience. We have reasons to believe that the Croatian politician may have attempted to manipulate the audience. It is believed that the word *we* may have more than one meaning in the speech of the Croatian politician. Unlike similar investigations, the word *they* is not used negatively.

Keywords: discourse analysis, politics, manipulation, speech act, nomination, speech